

TRANSmitter

freies radio im Oktober

Freies Sender Kombinat

93,0 mhz Antenne 101,4 mhz Kabel

Itzehoe, Henstedt-Ulzburg, Norderstedt:

101,4 mhz Kabel

www.fsk-hh.org/livestream

1013

Unterstützt das Freie Sender Kombinat !

Das FSK finanziert sich über Spenden und den von Fördermitgliedern geleisteten Solidaritätsbeiträgen. Die redaktionelle Arbeit im FSK ist zwar unbezahlt, trotzdem kostet die Produktion von Sendungen viel Geld ...

Eine Vielzahl von Unterstützer_innen kann die Unabhängigkeit vom Freien Sender Kombinat gewährleisten. Wer beschließt, das FSK zu unterstützen oder jemand anderen davon überzeugt, bekommt als Dank eine der hier abgebildeten Prämien. Aber nur solange der Vorrat reicht!

1 Buch – Alfred Schobert: Analysen und Essays

Alfred Schobert (* 1963, † 2006) war langjähriger Mitarbeiter im Duisburger Institut für Sprach- und Sozialforschung (DISS) und gehörte zu den wichtigsten Experten zum Thema extreme Rechte in Deutschland und Frankreich. Er verstand es wie kaum ein anderer, seine Interventionen auf einem wissenschaftlichen Fundament zu entwickeln. Als Schüler des französischen Philosophen Jacques Derrida arbeitete er an der Schnittstelle von Ideologiekritik und Poststrukturalismus. Von seinen etwa 500 Artikeln, Aufsätzen und Vorträgen wurden für diesen Band 30 Texte zur extremen Rechten, zur Geschichtspolitik und zum Poststrukturalismus ausgewählt.



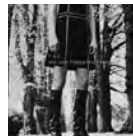
2 Buch – G.Oy, C.Schneider: Die Schärfe der Konkrektion

Der Jahrzehntwende von den 1950er zu den 60er Jahren kommt eine wichtige Rolle in zwei historischen Großzählungen zu. Für die Aufarbeitung des Nationalsozialismus gilt sie als Wendepunkt vom Verleugnen hin zu Auseinandersetzung und Aufarbeitung. Zugleich finden sich hier die Anfänge der Jugend- und Studentenbewegung, die 1968 ihren Höhepunkt erreichte. In West-Deutschland war es damals eine kleine Zahl von Einzelpersonen, die an die NS-Vergangenheit rührte, darunter der Student Reinhard Strecker. Einem Gespräch mit dem früheren Aktivisten, dessen Aktion Ungesühnte Nazijustiz 1959/60 öffentlich für Wirbel sorgte, folgt ein Essay, der die Entwicklung des Verhältnisses der 68er-Bewegung zum Nationalsozialismus beleuchtet und sie als eine Art Schwundgeschichte rekonstruiert.



3 LP – F.S.K.: Akt, eine Treppe hinabsteigend (Buback Tonträger)

„Denkbilder“, so nannte Marcel Duchamp seine Arbeiten mit denen er vor allem der damaligen Avantgarde eins auswischen wollte. Womit wir schon in der aktuellen F.S.K.-Referenzhölle gelandet sind, deren Musik ja auch immer als „Denkmusik“ betitelt wird. Finden sich bei Duchamp doch mit Arbeiten wie der Mona Lisa mit Bart oder „Rose Sélavy“ auch genau jene Geschlechterzuordnungen verwirrenden Themen, um die es bei F.S.K. im Grunde schon immer ging, und bei denen sich diesmal „Unter dem Regenbogen“ zu einer Art geheimnisvollem Minimal-Velvet Underground-Funk „im Zaubergarten von Oz“ verlaufen wird.



abschneiden und an FSK schicken / bei Fragen anrufen unter 040 - 43 43 24

Ich werde Fördermitglied vom FSK und spende monatlich ...

- 5,- 10,- Zahlungsweise: monatlich
 20,- 50,- vierteljährlich
 ... Euro. halbjährlich

Ich erteile einen Abbuchungsauftrag.

Wenn das Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Geldinstituts keine Verpflichtung zur Einlösung. Der erteilte Abbuchungsauftrag gilt, bis er schriftlich oder telefonisch widerrufen wird.

Geldinstitut _____

BLZ _____

Kontonummer _____

- Ich spende zusätzlich 12,- Euro jährlich und möchte die Programmzeitschrift transmitter zugeschickt bekommen.

Vor- / Nachname _____

Straße / Nr. _____

PLZ _____

Ort _____

Telefon _____

Fördermitglieder bekommen zum Jahresende eine Spendenquittung zugeschickt. Adressänderung bitte mitteilen!

Ich will ...

- das Buch "Analysen und Essays".
 das Buch "Die Schärfe der Konkrektion".
 die F.S.K.-LP "Akt, eine Treppe hinabsteigend".
 nichts. Danke.

Ort / Datum _____

Unterschrift _____

Editorial

Inhalt

FSK unterstützen
Seite 2

Editorial
Seite 3

Hr. Home
Seite 5

Geflüchtete
Seite 6

E-Mail aus Athen
Seite 8

Antiimperialismus II
Seite 10

Radioprogramm
Seite 12

Termine & Impressum
Seite 31

Die Zeichen für das Ende des Sommers in Hamburg werden deutlicher: Alle Straßenfeste im Viertel sind gefeiert und nach der Doppelausgabe August/September haltet Ihr nun die Oktoberausgabe des *transmitters* in den Händen. Wir waren nicht untätig in der Zwischenzeit: Unser (manchmal etwas vernachlässigter) Programmteil erstrahlt in neuem Licht. Er ist nicht nur wunderschön und übersichtlicher geworden, ab sofort werden in jeder Ausgabe zwei Sendungen aus dem Radioprogramm des FSK vorgestellt. Den Anfang machen *Ein Prozess – Ein Land – Keine Gesellschaft – Viel NSU*, die wöchentliche Sendung zum NSU-Komplex, die immer samstags um 19:00 Uhr gesendet wird und die neue Musiksendung *La maison eclectique*, die nun jeden zweiten Freitag im Monat zu hören ist. Auch toll in diesem Monat: Das *Leselampe*-Special zum Comicfestival. Aber schaut doch selbst nach – hinten im neuen Programmteil ab Seite 12.

Nebenbei arbeiten wir noch daran, dieses *Internet* für uns zu entdecken und zu erobern. Aber eins nach dem anderen. Wir bleiben erst einmal auf Aluhütchen-Niveau, immerhin gibt es alle Ausgaben als PDF zum durchscrollen auf www.fsk-hh.org/transmitter.

Hamburg und die Welt jedoch sind seit unserem letzten Heft mal wieder kein Stückchen besser geworden. Die aktuelle Pogromstimmung in Deutschland werden wir wohl nicht nur in dieser Ausgabe in den Blick nehmen.

Der Hamburger Polizist, der in seiner Freizeit gern *Mein Kampf* liest und seinem Antisemitismus durch ein Foto von einem Totenkopf mit Polizeimütze vor dem Hintergrund einer jüdischen Schule bei Facebook Ausdruck verlieh, soll nach einem Gerichtsurteil zurück in den Dienst. Dieser Totenkopf steht in dieser Konstellation doch klar für das Zeichen der SS, der eben ein solches war. Aber: „Es gebe keine hinreichenden Hinweise auf eine rechtsradikale Gesinnung des Mannes“, und: „Ein Totenkopf sei ein ‚neutrales Symbol‘, das nicht zwangsläufig eine politische Aussage enthalte.“ Es muss einfach gesagt werden: Mit dem Umdenken in den Behörden nach dem Fall NSU läuft es wirklich „ausgezeichnet“.

Auch in Sachsen werden alte Muster beibehalten: Nachdem eine Schulklasse aus Hamburg auf Klassenfahrt in der sächsischen Schweiz von Neonazis sehr übel angegriffen wurde, ist von den dortigen Behörden mal wieder das so alt gewordene Gerede vom „Einzelfall“ zu hören. Eine Unverschämtheit. Wir beteiligen uns wie immer lieber an der „Medienhetze“ gegen Deutschland – dieses Land in dem Tourismus wichtiger ist als die Unverletztheit von Menschen. Wo alles egal ist, so lange das Ansehen nicht angekratzt wird. Und doch lässt das Benehmen auf das Motto „Ist der Ruf erst ruiniert ...“ zurückschließen.

Kurz vor Redaktionsschluss erreichte uns die niederschmetternde Nachricht vom Mord an dem griechischen Antifaschisten Pavlos Fyssas. Wir konnten die Gruppe *Antifa Negative*, bekannt durch ihre deutlichen Worte in den regelmäßig veröffentlichten *E-Mails aus Athen*, kurzfristig für eine Stellungnahme dazu erreichen.

(Die Stellungnahme folgt auf der nächsten Seite, ebenso die Fortsetzung des Editorials.)

Stellungnahme zum Mord an Pavlos Fyssas der Gruppe *Antifa Negative* (Athen):

„Der junge Antifaschist Pavlos Fyssas wurde in der Nacht des 17. September 2013 von Mitgliedern der *Goldenen Morgenröte* (rechtsextreme Partei) umgebracht. Ein weiterer Name auf der Liste der Opfer von Neonazi-Gewalt in Griechenland, neben Sahzad Luqman, Alim Abdul Manan und anderen, deren Namen nicht an die Öffentlichkeit weitergegeben wurden.

Bedroht, geschlagen, erstochen – das ist seit drei Jahren der Alltag von Migrant_innen, Roma, Juden_Jüdinnen und Homosexuellen. Die griechische Linke besagt aber erst in diesem Fall, dass die ‚Goldene Morgenröte jetzt ihr wahres Gesicht zeigt‘ und beweist so, dass sogar für linke Griech_innen der Mord eines_einer Migrant_inn bloß ein unglückliches (oder glückliches) Ereignis ist, doch der Mord an einem Griechen gleich ein Skandal.

Wir sind also misstrauisch gegenüber dem ‚antifaschistischen‘ Aufschrei, der in den letzten Tagen durch die Mainstream-Medien und die Politik ging. Insbesondere wenn bedacht wird, dass dieser der wenige Tage vor dem Mord in den besagten Medien geäußerten Meinung folgt, die aufforderte, die ‚ernsthafteren Mitglieder der Goldenen Morgenröte‘ an der Regierungskoalition mit *Nea Dimokratia* (konservative Partei) teilhaben zu lassen. Im Grunde ist es keine Überraschung. Die Goldene Morgenröte macht seit einem Jahr durch Gewalt auf sich aufmerksam und hat es lange vor dem eigentlichen Mord geschafft, ein Klima des Terrors zu verbreiten.

Aber wir müssen bedenken, was auf dem Spiel steht, wenn sie es letztlich schaffen sollten zu herrschen, indem sie Angst in den Herzen all ihrer Gegner_innen verbreiten. Lasst uns hoffen, dass es ihnen nicht gelingt. Die autonom organisierten Antifaschist_innen sind nicht bereit, sich ängstlich zu ergeben.“

Wir sind mit unseren solidarischen Gedanken in Griechenland und behalten die dortige Lage im Blick. Deshalb wird auch in diesem Heft die Reihe *E-Mail aus Athen* fortgesetzt.

Die obige Stellungnahme ist auch auf hiesige Verhältnisse übertragbar. Was wäre gewesen, wenn der NSU deutsche Linke als Opfer ausgewählt hätte? Es darf spekuliert werden: Sie wären wohl nicht nur früher geschnappt worden, die Demos der Linken wären riesig gewesen, das Entsetzen unstillbar. Das ist eine Wahrheit, der sich gestellt werden muss, denn auch die Linke muss aus dem Fall NSU lernen und eine entsprechende Praxis entwickeln, anstatt nur die Abschaffung des Verfassungsschutzes zu fordern.

In diesem Zusammenhang empfehlenswert ist die Veranstaltungsreihe *Vom rassistischen Normalzustand zum Nationalsozialistischen Untergrund*, die gerade in Hamburg läuft. Nähere Infos gibt es unter: antirareihe.noblogs.org. Eine weitere Möglichkeit zum politischen Hausverlassen ist die Demo *Lampedusa in Hamburg – Wir bleiben hier!*, die seit letztem Monat jeden Mittwoch stattfindet.

Die Sommerpause ist vorbei!
Arsch hoch!

CITIZENSHIP

Die Welt ist in großer Unordnung. Unrecht ist schrittweise zu einer neuen Normalität geworden. Kaum jemand wird das heute noch bestreiten. Nach dem Massenmord an Menschen, die keine Chance hatten, dem Giftgas zu entkommen, sagte der amerikanische Präsident Barack Obama in seiner Rede an einem 10. September: „Das ist keine Welt, die wir akzeptieren sollten.“

Von einer einem deutschen Politiker_in in diesem Lande sind solche Worte Mangelware – sie sind schlicht nicht aussprechbar in dem Land, welches Chemikalien ausliefert, die sich zur Herstellung von Sarin eignen. Sie sind nicht aussprechbar in dem Land, in dem Hellersdorf und Mölln liegen. In dem Land mit einem Untersuchungsausschuss, dem die Unterordnung des Parlaments unter die Behörden und Geheimdienste veranschaulicht wird. In dem Land, in dem Journalist_innen durch antifaschistische Recherche der jahrelangen kontinuierlichen Verfolgung durch die Geheimdienste ausgesetzt sind. In dem Land, in dem bei einer Probeabstimmung unter noch nicht wahlberechtigten Jugendlichen in einem Ort in einem Bundesland eine NSDAP-Nachfolgeorganisation vor kurzem 33 Prozent der Stimmen erhielt. In dem Land, welches sich als Nachfolgestaat des Naziregimes sieht.

Die NSU-Aufklärung hat darauf verwiesen, dass die NSDAP fortgelebt und fortgewirkt hat. Hier in Hamburg u.a. über das Anwaltsbüro Rieger und dessen Verzweigungen. Das als Erkenntnis ist bitter für eine Linke, die sich im Kampf um Fortschritt wähnte; bitter für eine liberale Öffentlichkeit, die sich und ihr Land als entnazifiziert gesehen hatte. Bitter, weil das Fortwirken die Entstehung des NSU aus der Mitte der Gemeinschaft heraus forciert hat. Bitter, weil der Lack nun ab ist.

Die deutsche Bundesregierung hatte sich zunächst einer Unterzeichnung einer sehr deutlichen Ansage an das syrische Regime verweigert und eine Geheimdienstinformation durchsickern lassen, wonach nicht Assad für den Chemiewaffeneinsatz verantwortlich gewesen sein solle. Deutschland macht Weltpolitik. Der Standort Deutschland erklärt sich bereit, die

syrischen Giftgasbestände zu entsorgen und zu vernichten. Deutschland verfüge über die entsprechende Technologie, sagt der Bundesaußenminister. In Deutschland weiß man, mit Gas zu hantieren. Deutschland macht Weltpolitik. Wir teilen die Worte: „Das ist keine Welt, die wir akzeptieren sollten.“ Es ist gut für die Welt, wenn jetzt die USA und Russland sich verständigen sollten – grundsätzlich sich verständigen sollten. Es werden andere sein auf der Welt, die die Menschlichkeit verteidigen oder erkämpfen.

In einem Hungerstreik eines Refugee-Camps in Bitterfeld wurde das folgende kleine Manifest geschrieben:

„Wir, die Asylsuchenden in den Gesellschaften Europas, positionieren uns als Non-Citizens: Non-Citizens die in Ungleichheit zu Citizens und außerhalb von Europa auf Staatsbürger_innenschaft basierenden Gesellschaftsstrukturen leben müssen. Citizens, dank ihrer Citizen-Position in der Gesellschaft, genießen alle Grundrechte, das Recht auf Arbeit, das Recht auf Bildung, das Recht sich frei zu bewegen, und das Recht den Wohnsitz frei zu wählen. Wir, die Non-Citizens, haben keinen Zugang zu diesen Grundrechten und die Behauptungen der so genannten demokratischen Regierungen Europas die Menschenrechte zu würdigen, halten der Realität nicht stand. Diese Rechte existieren nicht für uns, da wir nicht Citizens sind, Menschen die dazugehören, die in diesen lächerlichen Menschenrechtsdiskurs fallen. Um unseren Status des Überlebens in einen des Lebens umzuwandeln, um Mensch zu werden und die gleichen Rechte wie andere Menschen zu haben, müssen wir von der Position des Non-Citizens in die des Citizens übergehen. Wir sind in dieser Situation nur noch am Leben, weil wir wissen, warum wir hier sind.“
(13. August 2013, Refugee-Protest, Bitterfeld)

Ein Land also in dem durchgesetzte Bürger_innenrechte Gültigkeit bekommen hätten, das wäre dann ein Teil einer Welt, in der es sich schon eher leben lässt. Dort, wo „der Status des Überlebens in einen des Lebens“ für alle verwandelt worden wäre.

VON ROSTOCK-LICHTENHAGEN ZU DEN BÜRGERINITIATIVEN IN HELLERSDORF ET AL.

„Die Leute, die hier wohnen, werden aus den Fenstern schauen und Beifall klatschen.“

(Kommentar von Jugendlichen zur geplanten Vertreibung der Geflüchteten in Rostock-Lichtenhagen)

Die Zustände haben sich gebessert. Ein Grad der Zivilisierung ist nicht abzustreiten, wenn wir den Blick über die jüngere deutsche Geschichte schweifen lassen. Selbst die Duisburg-Rheinhausener Zustände unterscheiden sich immer noch von dem, was Fernsehkameras im August 1992 aus Rostock-Lichtenhagen in alle Wohnzimmer übertrugen. Das heißt allerdings nicht, dass die Beteiligten die Geflüchtetenunterkünfte gegen die sie protestieren, nicht genauso angehen wollen oder nur würden. Das heißt erst einmal nur: sie tun es gerade nicht.

Das Wissen darum ist bei den Beteiligten verschieden ausgeprägt. Die überzeugteren von ihnen tragen das Datum des Pogroms direkt auf dem T-Shirt-Rücken, als sie sich im Juli auf einer Bürger_innenversammlung in Hellersdorf für die altbewährte Praxis stark machen. Für Nazi-Aktivisten wie sie ist der Bezug auf Rostock-Lichtenhagen selbstverständlich, insbesondere wenn sie bereits in den 1990ern aktiv waren.

„Die Leute, die hier wohnen, werden aus den Fenstern schauen und Beifall klatschen“, diktierten drei Jugendliche einen Tag vor Beginn des Randle-Volksfests gegen die Zentrale Annahmestelle des Bundeslandes für Geflüchtete (ZAst) in die Lokalzeitung *Ostseezeitung*. Das tagelange und relativ ungestört stattfindende Pogrom mit realpolitischen Wunschfolgen hat nicht nur bei der Kerngruppe des Nationalsozialistischen Untergrunds (NSU) die Gewissheit

hinterlassen, dass die deutsche Bevölkerung hinter den Angreifern steht, wenn es losgeht.

Beflügelt von diesem Wissen sprühten letztes Jahr Nazis den Slogan „Rostock ist überall“ in krakeliger Schrift an die Wand der Waßmannsdorfer Geflüchtetenunterkunft, die sie zudem mit Steinen und Farbbeuteln attackierten. In Güstrow wurde als Eingriff in den Diskurs um eine neue Unterkunft am Haus des dortigen Bürgermeisters die offene Drohung „Lichtenhagen kommt wieder“ hinterlassen.

Das „Heute sind wir tolerant – morgen fremd im eigen (sic) Land!!!“, dass die einziehenden Geflüchteten in Wolgast empfangen sollte, nahm sich dagegen noch recht harmlos aus. Die dazugehörigen Pläne, den umfunktionierten Plattenbau inklusive der Bewohner_innen wie schon in Rostock per Brandsatz anzuzünden allerdings wesentlich weniger. Diese waren jedoch derart weit bekannt, dass die rasche mediale Verbreitung vermutlich dafür sorgte, dass trotz des Bezuges des Gebäudes 2012 dort keine Brandanschläge verübt wurden.

In anderen Fällen ist es einfach Glück: Im sächsischen Langburgkersdorf wurden mehrere betrunkene Männer mit vollen Benzinkanistern, Schlagring und Messer vor der Geflüchtetenunterkunft aufgegriffen, die von den Bewohner_innen der Einrichtung gesehen wurden. Die Polizei geht trotz der gefundenen Gegenstände davon aus, dass der „Verdacht der versuchten Brandstiftung“ ausgeschlossen werden

könne – stattdessen erkennt sie „eher ein Beziehungsproblem zwischen den festgenommenen Männern und den ausländischen Bewohnern als mögliches Motiv“.

Der Rassismus dieser Gesellschaft bis tief in die Apparate, der sich an der Fahndungsgeschichte nach dem NSU so deutlich zeigt, lacht uns auch hier wieder ins Gesicht. 35 Prozent der Deutschen haben laut aktueller RBB-Umfrage „große oder sehr große Probleme“ mit einer Geflüchtetenunterkunft in der Nachbarschaft. Sie halten sich zu nicht erhobenen hohen Anteilen nicht für rassistisch, rechts oder gar Nazis – oder wissen um die Nachteile dieser Selbstbetitelung. Dadurch haben sie Aktionsformen entwickeln können, die wesentlich effektiver funktionieren als die stumpfen Mobilisierungsversuche zur offiziell verpönten Gewalt gegen als „fremd“ und „anders“ Definierten. In den zahllosen Bürgerinitiativen des Landes, die sich in demokratisch korrekter Form am besten gar als Nachbarschaftsverein mit ordentlicher Satzung rassistisch, antiziganistisch, antisemitisch oder anderweitig unerträglich agieren, gilt als oberste Regel: Nazis sind wir nicht.

Als die Bürgerinitiative Marzahn-Hellersdorf das erste Mal bundesweit auffällt, ist es nicht wegen der fraglos in ihr agierenden Nazikader wie Sebastian Schmidtke, sondern wegen den Bürger_innen des Stadtteils. Auf der Facebook-Seite der Initiative hatten sie endlich einen Rahmen ohne Angst vor „Zensur“, somit einen Ort alles rauszulassen, was sonst versteckt bleiben muss. Mehrfach äußerten Kommentator_innen auf der Seite Pogromfantasien, die entweder gar nicht oder erst nach längerer Zeit gelöscht wurden. Noch deutlicher wurde es in der Facebook-Gruppe *In den Peschen* 3-5, in der die antiziganistischen Gewalt- und Anschlagsdrohungen und deren Nicht-Löschung keinen Raum zur Spekulation der Duisburger Zustände lassen, die aber hin und wieder durch ermahnende Worte – man sei ja nicht wie Nazis gegen alle Ausländer, sondern nur gegen die Roma – unterbrochen werden.

Das ist durchaus ernst zu nehmen, ändert aber nichts am Bedrohungspotential der Nachbar_innen. Weder die beiden NPD-Kundgebungen, noch diejenige von Pro-Deutschland lockten die Massen der Hellersdorfer Anwohner_innen aus ihren Wohnungen hervor wie die Bürger_innenversammlung bereits vor dem Bezug der Unterkunft oder die Nächte vor oder nach dem Einzug der ersten Geflüchteten, als sich kleinere Mobs rund um die Unterkunft bildeten und durch die Polizei vertrieben werden mussten. Dadurch läuft auch der Berliner Antifa-Event-Besuch ins Leere. Denn so schön das Zeichen auch ist: für 30 NPD-Atzen einer Kundgebung braucht es keine 700 Antifas. Sie wären besser beraten, beim nächsten Hellersdorfer Stadtteilstadtteilfest oder sonstigen „unpolitischen“ Massenveranstaltungen gut ausgeschlafen in den Osten anzureisen.

Und das gilt auch für Hamburg. Nur weil auf den letzten Hamburger Bürger_innenversammlungen, beispielsweise in Lokstedt keine Verhältnisse wie in Hellersdorf auffielen, heißt das nicht, dass sich nun beruhigt zurückgelehnt werden kann. Die Rassist_innen, die sich als Bürgerinitiative zusammenfinden, sind gemeinlich viel zu erfahren darin, die aktuellen Grenzen des Sagbaren schnell zu erfassen und auszunutzen. Sie wissen, wie sich ein Argument verändern lässt, um doch wieder die alte Forderung im neuen Gewand zu stellen.

In Berlin-Schöneweide und Barsinghausen treibt so der demokratische Protest gegen Geflüchtetenunterkünfte besondere Blüten. Denn dort zeigt sich, wie die lokale Naziszene zum Nutzen aller eingesetzt werden kann, ohne sich mit ihr zu identifizieren. Das Konzept ist erfolgreich, die Planungen des Bezirks Treptow-Köpenick für einen Standort in Schöneweide wurden direkt gestoppt: Wegen der vielen Nazis könne man aus Sicherheitsgründen keine Geflüchteten im Stadtteil leben lassen.

<https://twitter.com/fuerdieteilung>



E-MAIL AUS ATHEN

Die griechische „Erfolgsgeschichte“

Seit 2006 beobachtet das griechische Volk glücklich, wie den verschiedenen Forderungen der Rechtsextremen- oder der Neonazi-Agenda einer nach der anderen zugestimmt wird.

In den letzten drei Monaten hat sich dabei nicht viel geändert. Wir haben einen neuen Gesundheitsminister, der tatsächlich ein früherer Teleshopping-Verkäufer für rechtsextreme und antisemitische Bücher ist, wie jenes von Konstantinos Plevris, das dazu anregte, Auschwitz in gutem Zustand zu lassen, falls es in Zukunft benötigt werde. Es ist so nicht überraschend, dass Adonis Georgiadis, sobald er das Gesundheitsministerium übernahm, ein Gesetz verhängte, dass die Verfolgung hunderter von Sexarbeiter_innen – ob HIV-positiv oder nicht – in Griechenland ermöglichte.

Nicht weit weg, im Ministerium zum Bürgerschutz wurden zehn Transgenderfrauen in Thessaloniki verurteilt. Sie werden ohne größeren Grund gefangen gehalten. Vor diesem Hintergrund findet eine ständige Aktivität statt, die die griechische Familie freudig genießt: Die ständigen „Selbstmorde“ oder Selbstmordversuche von Migrant_innen in Polizeistationen oder den Straflagern des Landes. Die weithin bekannten Vorfälle dieses heißen griechischen Sommers sind der Selbstmord eines 20-jährigen Migranten von der Elfenbeinküste in der Polizeistation von Grevena am 24. Juni 2013, der Selbstmord eines Migranten aus Pakistan in der Polizeistation von Servia-Kozani am 12. Juli 2013, oder der Selbstmordversuch eines anderen Migranten aus Afghanistan im Straflager in Korinth am 24. August 2013.

Das Ende des Juli bezeichnete in der Gegend der Peloponese im Norden Griechenlands, eine offene Zeit des Roma-Jagens. In Laconis, Mesinia und einigen anderen Orten stattete die Polizei aus der Umgebung und aus Athen Roma-

Siedlungen spektakuläre Besuche ab. Weitere Siedlungen wurden evakuiert und bei anderen Gelegenheiten ging es ganz einfach darum, den Bewohner_innen Angst zu machen. Die massiven Anti-Roma-Einsätze dieses Sommers, die mit dem Anstieg von Kriminalität durch Roma begründet wurden, erinnerten uns an die Operation „Xenios Zeus“ aus dem letzten Jahr, mit der die Verfolgung der Migrant_innen des Landes begann.

Es braucht keine_n Politikwissenschaftler_in, um zu verstehen, dass es unverhältnismäßig wäre, diese großen sozialen und staatlichen Errungenschaften nur der Neonazi- und rechtsextremen Macht im Parlament oder der Gesellschaft zuzuschreiben. Überhaupt nicht! Die Neonazis bekamen ihre 7 Prozent bei den letzten landesweiten Wahlen und die andere rechtsextreme Partei Unabhängige Griechen (ANEL), bekamen ebenfalls ihre 7 Prozent.

So bleibt also die Frage: Wie ist es möglich, dass in den letzten sieben Jahren so umfassend Forderungen aus der Neonazi-Agenda Wirklichkeit wurden, obwohl die Drecksäcke zusammen nur auf 14 Prozent bei den Wahlen 2012 kamen und sie vorher gar nicht im Parlament vertreten waren?

Gleichwohl müssen wir deutlich sagen: Es gibt gegen diese Entwicklungen nicht den geringsten Widerstand. Der Daumen des Mobs zeigt weiterhin nach oben für einen „präsenteren, dynamischeren und griechischeren“ Staat. Der Fakt, dass die konservativ-liberale Bildungsministerin M. Giannakou-Koutsikou, die das neue Geschichtslehrbuch für die sechste Klasse einführen wollte, letztlich nicht einmal ins Parlament gewählt wurde, während ein früherer „Verräter der Konservativen“ aber auch der hyper-nationalistische Antonis Samaras es nicht nur schaffte, zum Vorsitzenden der konservativen Partei (Nea Dimokratiaa) gewählt zu werden, sondern

auch noch von der Hälfte des Wahlkörpers zum Premierminister gewählt wurde, ist ein klares Zeichen des sozialen Wandels in Griechenland. Ein anderes Zeichen, dass die griechische Erfolgsgeschichte nachvollziehbarer macht, ist, dass, obwohl die Neonazis ihre 7 Prozent verdient haben, die Anzahl der Bürger_innen, die Gewalt gegen Migrant_innen rechtfertigen auf 22 Prozent gestiegen ist, während die Zahl jener die sie einfach „nicht im Land haben“ möchten mehr als 80 Prozent der Bevölkerung beträgt. Gleichzeitig besinnt sich die Mehrheit der Oppositionspartei SYRIZA auf ihr eigenes rassistisch-nationalistisches Erbe. Menschen, die antinationalistische Ansichten teilten wurden zum Schweigen gebracht, während das sogenannte „Migranten-Problem“ ganz unten in der Liste der Prioritäten der Partei zu finden ist (und üblicherweise es unwichtigen Minderheiten der Vertreter_innen der Bewegung überlassen bleibt, sich darum zu kümmern) und, die Partei sich im August 2013 beeilt, ihre eigene „patriotische Fraktion“ zu bilden.

Wie auch immer und glücklicherweise passiert noch etwas anderen mit den Griech_innen, dass ihnen die Freude an ihren Erfolgsgeschichten versagt. Die Krise und die Diffamierungen, die mit ihr einhergehen. Die unglückliche Verkettung, dass ihnen scheinbar niemand dazu gra-

tulieren möchte, dass sie ein Plus an Faschismus haben, obwohl das Land unter einem finanziellen Defizit leidet. Keinen müden Euro gibt es für all diese beispiellosen Angriffe auf alle, die diese Gesellschaft für „unwert“ erklärt. Nicht einmal eine freundliche Geste für dieses Zeigen enormer Initiative von antiziganistischer Hysterie auf Europa-Niveau. Nicht einmal die britischen Medien legen ein gutes Wort für Mr. Den-dias, den Minister für der Schutz der Bürger ein, um dessen zweiten konsequenten August der Repression gegen Roma, Transmenschen und Migrant_innen.

Ist es überhaupt wert, das „Europäische Union“ zu nennen? Das ist es, was den Griech_innen momentan Sorgen bereitet. Ist es wert, ihr Land in dieser politischen Einheit zu lassen, wo sie ihre eigenen Errungenschaften nicht von dem höheren Level bewundern können, das ihre deutschen Kameraden in Anspruch nehmen? Unsererseits, als Menschen die in dieser Gesellschaft aufgewachsen sind, wissen um diese kranken Sorgen und darum hoffen wir, dass sie sich an den Boden des Fasses gewöhnen. Wir können ohne jeden Zweifel 10 Millionen Gründe zu lächeln nennen, exakt so viele wie dieses gesegnete Land Bürger_innen hat.

Antifa Negative, 10. September 2013



ANTIIMPERIALISMUS II

Zur Frühgeschichte des marxistisch-leninistischen Antimperialismus

(Fortsetzung des Beitrags im transmitter 07/13, Seite 8-9)

Die KPD unterschied zwischen einem guten Nationalismus der „unterdrückten Völker“ und einem schlechten Nationalismus der „imperialistischen Staaten“. Nationale Befreiungsbewegungen verfochten, so behauptete ihr Zentralorgan, die Tageszeitung *Die Rote Fahne*, 1926 unter der Überschrift „Unterdrückte nationale Minderheiten“, „objektiv stets proletarische Interessen“. Denn letztlich würde diesen Bewegungen der „Verrat ihrer Bourgeoisie an der nationalen Sache“ offenbar werden.

Dass nationale Befreiung und soziale Befreiung nicht identisch waren, wurde im Gründungsjahr der Liga gegen den Imperialismus 1927 deutlich. 1925 kündigte *Die Rote Fahne* eine Veranstaltung mit Ernst Thälmann, Ruth Fischer und Chen-Ting-Ku unter der Überschrift „China den Chinesen!“ an. In einem anderen Beitrag führte ein chinesischer Genosse aus: „Schanghai gehört also nicht den Chinesen, sondern den Imperialisten. Nicht durch Krieg, nicht auf Grund von Verträgen sind sie zur Macht gelangt, sondern Stückchen für Stückchen haben sie sich von Schanghai geraubt und einen Staat innerhalb der Stadt gebildet.“ Nachdem die bürgerliche Nationalbewegung Kuomintang Shanghai wenig später einnahm, veranstaltete die Kuomintang in der ganzen Stadt ein Massaker unter den Kommunist_innen und militanten Arbeiter_innen. Shanghai gehörte damit zwar „den Chinesen“. Aber für die Kommunistische Partei China bedeutete dies erst einmal eine fürchterliche Niederlage.

Der Antimperialismus war bereits zwanzig Jahre vor der Staatsgründung Israels gegen den Zionismus gerichtet. Zum ersten Mal erwähnte die Tageszeitung der KPD, *Die Rote Fahne*, 1925 den Zionismus unter der Überschrift „Zionismus – Kettenhund des englischen Imperialismus“. Dieser Antizionismus führte im Laufe der

1920er Jahre dazu, jegliches jüdisches Leben im Nahen Osten abzulehnen und sich auch von den jüdischen Mitgliedern der KP Palästina – einer der zentralen kommunistischen Parteien im Nahen Osten – zu distanzieren.

Auf einer Zentralkomiteesitzung hielt Hermann Remmele im Spätsommer 1929 ein kurzes Referat über die Situation in Palästina und bezeichnete die jüdischen Mitglieder der KP Palästina als „Zionisten“, was sie definitiv nicht waren. Die KP Palästina war gegen einen jüdischen Staat. Remmele sagte jedoch: „Unsere Partei hat in Palästina 160 Mitglieder, davon 30 Araber, die anderen 130 Zionisten. Es ist ganz klar, daß diese Partei nicht eine solche Einstellung haben kann, wie sie dem Gesetz der Revolution entspricht. Gerade das unterdrückte Volk, jene Schicht des Volkes, die das revolutionäre Element, den Verhältnissen entsprechend, überhaupt ausmachen kann, sind nur die Araber.“

Remmele reagierte damit auf die pogromartigen Ausschreitungen im britischen Mandatsgebiet Palästina, die über zwei Wochen andauerten. Mindestens 133 Jüdinnen und Juden wurden ermordet. In Hebron und Safed waren nicht neue zionistische Siedlungen Ziel der Angriffe, sondern ältere jüdische Gemeinden, die bereits vor dem 19. Jahrhundert bestanden. Für die jüdischen Mitglieder der KP Palästina waren diese Ereignisse nicht nur ein Schock, weil sich ein Hass gegen Jüdinnen und Juden manifestierte.

Die KP Palästina hatte bis dahin auf einen gemeinsamen Kampf von Araber_innen, Jüdinnen und Juden gegen die britische Mandatsmacht gesetzt. Für das Organ der Komintern, die Internationale Presse-Korrespondenz (Inprekorr), berichtete Joseph Berger, Vorsitzender der KP Palästina, über die Ereignisse. Bemerkenswert ist sein Bericht im Kontrast zur

Bewertung durch die KPD. Die „unter finsterner, feudaler und bürgerlicher Führung stehenden fanatischen Massen mohammedanischer Bauern“, schrieb er, „überfielen sengend und mordend vor allem die unbewehrten armen jüdischen Siedlungen, jüdische Synagogen und Schulen, wo furchtbare Blutbäder angerichtet wurden. In der Talmudschule von Hebron wurden 60 jüdische Schüler – auch Kinder – getötet und verstümmelt. In der Kolonie Moza wurde eine jüdische Familie samt Frau und Kind abgeschlachtet.“

Kritik an dieser Sichtweise kam von der KPD-Opposition um den ehemaligen Vorsitzenden Heinrich Brandler und den ehemaligen Chefredakteur der Roten Fahne, August Thalheimer. In ihrem Organ *Gegen den Strom* schrieb L.K.: „Ohne den Versuch einer marxistischen Untersuchung des Klassencharakters auch dieses Kleinkrieges spricht die *Rote Fahne* unterschiedslos von den Juden, die sie natürlich alle als zionistische Faschisten bezeichnet und die sie den Arabern, die natürlich alle ‚Revolutionäre‘ sind, entgegenstellt. Die jüdischen Genossen in der Kommunistischen Partei Palästinas werden sich wundern, von Heinz Neumann und Lenz als freche jüdische Eindringlinge dargestellt zu werden.“

Diese Kritik blieb jedoch eine Ausnahme. Damit war die antiimperialistische Haltung zum

Nahen Osten bereits Ende der 1920er Jahre desavouiert. Sie war nicht nur eine politische Ablehnung der Ziele des Zionismus, sondern von antisemitischen Vorstellungen nicht frei.

Zum Schluss ist festzustellen: Das Problem des Antiimperialismus ist nicht, dass es keinen Imperialismus gebe oder dass man den Behauptungen Glauben schenken sollte, hinter den Kriegen der letzten Jahre stünden keine Machtinteressen. Das Problematische an der antiimperialistischen Position besteht in dem Glauben, man könnte „des“ Imperialismus an einem Punkt habhaft werden oder „der“ Imperialismus würde sich in den USA und im „Zionismus“ manifestieren, und in der Haltung, der „Feind meines Feindes“ müsse „mein Freund“ sein.

So konnte sich der „antiimperialistische Befreiungskampf“, wie Moishe Postone in dem Artikel *Antinomien der kapitalistischen Moderne – Reflexionen über den Holocaust und die Linke* schreibt, „zu einer Revolte des authentischen und konkreten Besonderen gegen die homogenisierende Dynamik der abstrakten Herrschaft stilisieren. Gleichzeitig ist diese Herrschaft in verdinglichter Weise als Herrschaft der Vereinigten Staaten und in vielen Fällen des ‚Zionismus‘ dargestellt worden“.

Olaf Kistenmacher

RADIO IM OKTOBER

Kontakt:
gutzki@fsk-hh.org
postbox@fsk-hh.org
redaktion3@fsk-hh.org
fskmusikredaktion@fsk-hh.org

Friday, 11.10.2013 - 22:00 Uhr

Saturday, 05.10.2013 - 19:00 Uhr

Saturday, 12.10.2013 - 19:00 Uhr

Saturday, 19.10.2013 - 19:00 Uhr

Saturday, 26.10.2013 - 19:00 Uhr

La maison eclectique

La maison eclectique sendet jeden zweiten Freitag im Monat diverse eklektische Sounds.

Musik aus verschiedensten Sparten und Genres.

Zu hören gibt es Elektroakustik, Postpunk und Wave, Elektronika aus jüngerer Zeit und hin und wieder auch mal ein ganz anderes Gebiet.

Es kommt zum Clash zwischen psychedelisch-etherischem und hart-rotzigem alles ganz frei gewählt, auflehnd und anlehnd zugleich.

Ein Prozess – Ein Land – Keine Gesellschaft – Viel NSU

Mit dem Prozessbeginn in München gegen Beate Zschäpe und vier weiteren Angeklagten nahm auch diese wöchentliche Sendung ihren Anfang. Jeden Samstag um 19:00 Uhr wird seitdem der Themenkomplex Nationalsozialistischer Untergrund (NSU) in den Blick genommen.

Dabei steht jedoch nicht nur das Prozessgeschehen im Mittelpunkt. Vielmehr soll abseits von Skandalberichterstattung oder Garderobenbeschreibung ein größeres Bild gezeichnet werden, um so zu einer umfassenderen Analyse zu gelangen.

Dazu gehört die Aufarbeitung des Vergangenen: Das Sammeln und Betrachten der neu aufgedeckten Fakten um den Naziterror und das Beleuchten der gesellschaftlichen Umstände und Reaktionen in Deutschland zur Zeit der Mordserie. Dazu gehört aber auch der Blick in die Gegenwart: Wie reagiert die Gesellschaft heute?

Die eigene Rolle bzw. die der Linken wird immer mitreflektiert: damals, heute und in der Zukunft. Das bedeutet auch, eine angemessene Praxis aus diesen Ereignissen zu entwickeln. So wird in der Sendung auch immer wieder auf aktuelle Entwicklungen verwiesen, die auf den ersten Blick vielleicht nichts mit dem NSU zu tun haben, die aber nicht noch einmal als vernachlässigbar erscheinen dürfen. Herausragende Beispiele sind hier: die Entwicklungen der Neonaziszene, Übergriffe durch Nazis und deutschen Mob und die aktuelle Pogromstimmung. Alle vergangenen Sendungen sind zu finden auf www.freie-radios.net.

LESELAMPE Special zum Comicfestival Hamburg 03. – 06. Oktober 2013



Wie in den Vorjahren ist das *Comicfestival Hamburg* zu Gast im FSK.

Bereits eine Woche vor Festivalbeginn werden in den »Festival-Satelliten« in und

um St. Pauli junge Zeichner ihre Arbeiten an unerwarteten Orten zeigen, und wie in jedem Jahr wird in Galerien, Läden, Werkstätten, Clubs und Lokalen die Vielfalt der aktuellen Comiclandschaft sichtbar werden. An den ersten beiden Festivaltagen bieten Rundgänge die Gelegenheit, die verschiedenen Ausstellungen zu erkunden.

Noch vor der offiziellen Eröffnung werden wir am 03. Oktober von 13:00 - 14:00 Uhr einen akustischen Rundgang über das Festival unternehmen.

Zum Festival-Auftakt um 19:00 Uhr in der *Affenfaust* in der Detlev-Bremer-Straße 15 lädt das Magazin *Strapazin*, dessen nächste Ausgabe (Nr. 112) die Fernsehserien unserer Jugend feiert, ein, die Strips von über 150 Zeichnern und eine exklusive TV-Helden-Galerie zu besichtigen.

Am 04. Oktober werden in Caro-Viertel um 19:00 Uhr gleich fünf Ausstellungen eröffnet: neben den drei internationalen Gästen Rutu Modan (*Vorwerkstift*, Vorwerkstraße 21), Peggy Adam (*Hinterconti*, Marktstraße 40a) und Geneviève Castrée (*Projektor*, Sternstraße 4) zeigt die Comicklasse von Anke Feuchtenberger am DMI der HAW Hamburg eine Gruppenausstellung, in der Mittelpunkt »Tiere in Bildgeschichten« (*Druckdealer*, Marktstraße 102) stehen und der Verlag und das Illustratoren-Kollektiv Rotopol aus Kassel eine Auswahl verschiedener Arbeiten (*Centro Sociale*, Sternstraße 2).

Am Samstagmorgen von 9:00 – 11:00 Uhr werden wir in einer Sonder-sendung, *Loretta Leselampe Special*, Rutu Modan aus Tel Aviv, die aus Frankreich stammende Peggy Adam, die als Illustratorin, Kinderbuchautorin und Zeichnerin in Genf lebt, und Geneviève Castrée aus dem kanadischen Québec ausführlich porträtieren und auf die Vorstellungen der jeweiligen Arbeiten hinweisen. So wird Geneviève Castrée ihren frisch übersetzten Band »Ausgeliefert« (*Preprodukt*, Berlin) im *Butt Club* in der Hafensstraße 126 präsentieren. Rutu Modan wird ihr zweites Album »Das Erbe« (*Carlsen*, Hamburg), das mit erheblichen Vorschusslorbeeren versehen und deshalb mit um so mehr Spannung erwartet wurde, um 18:00 Uhr im *Centro Sociale* vorstellen und Amy Adam ihren Comic »Luchadoras« (*avant verlag*, Berlin) am Sonntag um 14:00 Uhr wiederum im *Butt Club*. Das Festival endet am Sonntag um 18:00 Uhr im *Butt Club* mit einem Werkstattgespräch zwischen Anke Feuchtenberger und Rutu Modan, die sich seit vielen Jahren kennen und deren Wege durch den internationalen Comic-Betrieb zahlreiche Parallelen aufweisen.

Alle Infos findet Ihr unter: <http://www.comicfestivalhamburg.de/2013/>

Thursday, 03.10.2013 - 13:00 Uhr

Saturday, 05.10.2013 - 09:00 Uhr

TUESDAY, 01.10.2013

01:00 Die Nacht - Pop und Weiteres

Den musikalischen Künsten

07:00 recycling

wdh.

09:00 Sunday Service

Die Wiederholung vom Montag

12:00 Quergelesen

Austauschsendung von Querfunk Karlsruhe im Siesta Service der Redaktion 3 quergelesen@querfunk.de

13:00 Archive & Augenzeugen: Bücher, Bücher, Bücher

Heute wieder mit einer Menge Neuerscheinungen: Franz M. Wuketits - Animale Irrationale. Eine kurze (Natur-)Geschichte der Unvernunft/edition unseld, Alois Prinz - Hannah Arendt oder Die Liebe zur Welt/Insel Taschenbuch, Silvia Avallone - Ein Sommer aus Stahl/dtv, Charles Bukowski - Die Ochsentour/Fischer Verlag, Anett Schulze/Thorsten Schäfer - Zur Re-Biologisierung der Gesellschaft/Alibri, Lucia Puenzo - Wakolda/Wagenbach. Kontakt: wp666@gmx.de

14:00 Radio Gagarin

Wiederholung der ersten Sendung des letzten Monats.

17:00 Schwarze Klänge

19:00 Info Latina

20:00 Shalom Libertad

22:00 Blues Brew

00:00 Nachtwache der Redaktion 3

Quergelesen - Die Dienstagmittagsendung <http://www.querfunk.de>

WEDNESDAY, 02.10.2013

01:00 Night by radioarts

vom Generalstrike bis zur generalisierten Selbstverwaltung

07:00 Info

Wiederholung der Infosendung vom Montag

08:00 Anilar FM 93.0

10:00 Tirons sur les Cadrans!

Der Salon von statt_teil(e)radios.

12:00 Unpeeled!

Die letzte Sendung vom Band

14:00 Hallenbaduniversität

Die erste Universität ohne Semesterferien! Und die ersten Seminare, die im Schwimmbecken stattfinden.

Mit den berühmten Siebenmeilen-Badelatschen sitzen wir in der Eisdiel der Abstraktion. Aber Vorsicht: Wer geglaubt hat, dass kritische Theorie ein toter Hund sei, hingegen Poststrukturalismus

eine schicke Wildkatze des Widerstands, der wird hier eines Besseren belehrt. Der jeweils aktuelle Aufguss in der Theoriesauna unter: freibaduni.blogspot.com

15:00 TBA

HipHop vs. Reggae

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

Im Zweifel nicht verzweifeln - Die Straße frei für Bauzäune

17:00 WortPong

Jeden Monat aufs Neue schwurbelt Wortpong durch die bunte Welt der Literatur. Mal mit Gast, mal ohne. Aber immer aktuell und mit viel Musik von einmal rund um den Globus.

19:00 Radia Obskura

Radia Obskura ist ein aktuelles Magazin für subversive Unternehmungen. Für, gegen und aus Berlin. Und darüber hinaus.

Die Sendung ist international überregional. Denn Radia Obskura ist eine gemeinsame Sendung von Radio Corax (Halle), dem Freien Sender Kombinat (Hamburg) und Pi Radio (Berlin).

Es liegt nahe, Freies Radio noch einmal neu, ausgehend von den individuellen Akteuren, zu denken: Unabhängig davon, welchem Radio sie evtl. zuarbeiten. Freies Radio kann sich, muss sich aber nicht lokal verorten. Diesen Gedanken greifen ab Juni verschiedenste Akteure auf, um gleichzeitig in Berlin, Hamburg und Halle zu senden. Diese Kooperation ist bisher auf dem Feld der freien Radios einmalig. Und unbedingt ausbaufähig.

Zu empfangen ist die Sendung auf UKW in Berlin auf 88,4 MHz, im Raum Hamburg auf 93,0 MHz und 101,4 bzw. 105,7 MHz, im Raum Halle-Leipzig auf 95,9 MHz und im Raum Potsdam auf 90,7 MHz. Per Internet-Live-Stream ist Radia Obskura über <http://bit.ly/ckINXf>, oder <http://bit.ly/Ntx4b> zu hören. Gern gesehen sind Beteiligungen jeglicher Art (z.B. Hinweise auf Veranstaltungen oder einfach Meinungen) per E-Mail, Kommentar hier oder Anruf direkt in der Sendung: 030 - 609 37 277. http://piradio.de/programm/sendung/11247.html#Pi_Radia-Berliner_Runde-Radia_Obskura

20:00 "Zwischen APO und Gewerkschaft - Die Lehrlingsbewegung in Hamburg 1968-1972"

Mitschnitt des Vortrags von David Templin zu einer unbekanntenen Teilgeschichte der '68er - der Lehrlingsbewegung, hier regional für Hamburg. Der Vortrag wurde im Rahmen der Geschichtswerkstatt Eimsbüttel am 5. September 2013 gehalten.

http://www.galerie-morgenland.de/h/veranstaltungen_3.php

21:00 Multiplication de l'Amusement

Neustes und Liebgewonnenes aus der französischen Musikszene.

<http://je-danse.de>

22:00 Hirntod

23:00 Another Nice Mess Wundertüte

Die monatliche Sendung von Marcelle van Hoof aus Amsterdam für FSK - jeden ersten Mittwoch im Monat.

info@anothernicemess.com

<http://www.anothernicemess.com>

THURSDAY, 03.10.2013

07:30 FS Gloria Morgenmagazin

(Woher kommt der Hass ?)

<http://tocotronic.de>

09:00 Chronologie einer Nötigung (I+II) - Wie Deutschland Europa zu erziehen trachtet...

Was passiert, wenn zu omnipräsentem ökonomischen Sachzwang die Niedertracht politischer Nötigung hinzutritt?

Sachzwang FM vom Freien Radio Karlsruhe, Querfunk in Niederungen der Realpolitik bei der Beschäftigung sich mit der Euro-Schuldenkrise. Zwölf Beiträge von Mai 2010 bis Oktober 2011 und weitere sechzehn Beiträge - Reportagen, Analysen und Kommentare von November 2011 bis April 2012.

<https://suburbanhell.org/wut>

13:00 Siesta Service: Preview zum Comicfestival Hamburg 3. – 6. Oktober 2013

see S.13

14:00 Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus am 27. Januar

Die im Bundestag vorgetragenen Reden von Zoni Weisz, Marcel Reich-Ranicki und Inge Deutschkron.

<http://www.juedische-allgemeine.de/special/2013/warschauer-ghettoaufstand/>

17:00 Mondo Bizarro

Punkrock Radio Magazin

Zweistündiges Punk- und Hardcore-Magazin mit Neuigkeiten, Klassikern, Unbekanntem, gespickt mit Konzerthinweisen und verpackt in Chaos und Leidenschaft!

<http://mondobizarro.de>

19:00 Güncel Radyo

20:00 Halo Halo

22:00 metroheadmusic for metroheadpeople

metroA + metroB + deine Villa + Miss van der Rohe + Das Motiv + Djimi + Franko + guests

info@metroheadmusic.net

<http://www.metroheadmusic.wordpress.com>

00:00 Metromix

Hallo?! FSK braucht Euch! *

* ... und Eure Anzeige – also: Reklame machen im Heft!
Preisliste auf Anfrage unter: transmitcom@fsk-hh.org

»DIE
WAHRHEIT
IST IMMER
KONKRET.«

Lenin

konkret

Lesen, was andere nicht wissen wollen.
Jeden Monat am Kiosk.

Donnerstag Nacht Mix - Jede Woche 2 Stunden frisch gemixt und im Anschluß 5 Stunden Wiederholungen der letzten Wochen - Das Motiv & Guests + Live Sets

<http://dasmotiv.wordpress.com/>

FRIDAY, 04.10.2013

07:00 Quergelesen

vom Dienstag

08:00 Chronologie einer Nötigung (III) - Wie Deutschland Europa zu erziehen trachtet...

Mit vierzehn Beiträgen - Reportagen, Analysen und Kommentare - von Mai und Juni 2012.

<https://suburbanhell.org/wut>

10:00 Shalom Libertad

Vom Abend

<http://hagalil.com>

12:00 Solid Steel

Solid Steel is a weekly 2 hour radio mix show, now running for over 2 decades. Every week one of the regular contributors pairs up with a guest to mix and match 'the broadest beats'.

Matt Black and Jonathan More (aka Coldcut) started out on London's pirate KISS FM radio station

with separate shows but then joined forces to present Solid Steel in 1988, a few years before the station finally went legal. In the early 90's they were joined on a regular basis by PC, shortly followed by Strictly Kev, for the two hour mix marathons.

DK jumped on board in 1997, quickly rising to become producer and in 2000 the show enjoyed a spell on BBC London. In 2004 J Mountain joined the ranks and the show continued airing a diverse selection of guest mixes along with the occasional special interview. Solid Steel has spread it's wings, going on to broadcast in over 30 stations around the world, spawned a mix CD series and club nights. The podcast has already reached over a million downloads and new members Ruckus Roboticus, Cheeba, Boom Monk Ben and DJ Moneyshot step up in 2009 to expand the line up. Now we also enter a new phase with videocasts and other assorted AV projects, something that Coldcut have pioneered for nearly as long as the radio show.

solidsteel@fsk-hh.org

<http://solidsteel.ninjatune.net>

14:00 Zeckenfunk

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Weekly Operation: No TV-Raps

Nachmittagsmagazin der Musikredaktion

Jeden ersten Freitag im Monat präsentiert euch das No TV Raps Team im Rahmen der Weekly Operation Hip Hop und Turntablm abseits von MTV, VIVA und NJOY. Zu hören gibt es eine spannende Mischung aus unbekannt und altbekannt - Für alle Fans die irgendwie immer noch in den 90ern hängen geblieben sind ein Pflichttermin.

In jeder Sendung gibt es ein ca. 1stündiges Feature über einen besonderen Künstler bzw. Gruppe, eine Stadt oder Region. Hintergrundinfos und Interviews bieten Einblicke in Motivation und Geschichte und beweisen einmal mehr, das Hip Hop nicht nur aus Jay-Z und 50 Cent besteht.

19:00 Info Knast + Justiz + Soziales

20:00 Radio Ungawa

22:00 No Fish On Friday

00:00 Clap Your Feet

<http://www.clapyourfeet.de/>

SATURDAY, 05.10.2013

06:00 SkaTime - Off-Beat am Morgen Vol.7

Off-Beat am Morgen - für alle Nachtschwärmer, -arbeiterInnen und Frühaufsteher: die SkaTime Musikschleife.

09:00 LESELAMPE Spécial zum

Comicfestival Hamburg LESELAMPE

Spécial zum Comicfestival Hamburg

3. - 6. Oktober

see S.13

11:00 the perfect radio

---WE ARE PERFECT--- das perfekte radio für weitere Illusionen. wenn schon dann aber so richtig-perfect.

Konspirieren heisst zusammen atmen, konversieren heisst sich zusammen drehen, um ein Anderes, ein Gemeinsames. Zusammen denken.

12:00 Café com leite e pimenta

Kaffee mit Milch und Pfeffer

Wir senden seit dem 25. April 1998 im Freien Sender Kombinat über verschiedene Themen auf portugiesisch.

Die Eigenschaften des Radios als Medium der Massenkommunikation machen es besonders geeignet für die Übermittlung von Informationen, die als ihre wichtigste Funktion angesehen werden kann. Sie ist in der Lage, Informationen schneller zu übermitteln als jedes andere Medium.

Ein großer Vorteil des Radios zu dem Print-Journalismus ist, dass, zusätzlich zu informieren, auch zu unterhalten. Außerdem gibt es keine Distanz. Der Reporter muss nicht unbedingt vor Ort des tatsächlichen Geschehens sein um die Broadcast-Nachrichten zu vermitteln, die jeden zur Verfügung stehen ohne Ausnahme, Gebildete oder weniger Gebildete.

„Kaffee mit Milch und Pfeffer“ versucht jede Art von Informationen an Portugiesen sowie andere portugiesische Gemeinschaften weiter zu geben.

Jeden Samstag von 12 bis 14 Uhr im FSK.

E-mail : cafeleitepimenta@aol.de

Café com leite e pimenta

Estamos desde 25 de Abril 1998 na rádio FSK em português.

As características da rádio como meio de comunicação de massa fazem com que seja especialmente adequada para a transmissão da informação, podendo esta ser considerada a sua função principal: ela tem condições de transmitir a informação com mais rapidez do que qualquer outro meio.

Uma das grandes vantagens da rádio sob o jornalismo impresso é que, além de informar, diverte. Além disso vence a distância sem que o repórter necessite sair do próprio local do acontecimento para transmitir notícias e está ao alcance de todos, inclusive dos iletrados.

O Café com Leite e Pimenta, enquadra-se em levar todo o tipo de informação á comunidade portuguesa e lusófona.

Todos os sábados das 12 às 14 horas na rádio FSK.

E-mail: cafeleitepimenta@aol.de

cafeleitepimenta@aol.de

14:00 Funkpiratin mit Janne

17:00 Jazz oder Nie

19:00 Ein Prozeß - Ein Land -

Keine Gesellschaft - Viel NSU

Untersuchungen zum NSU-Komplex

19:30 Antifa Info

antifainfo@fsk-hh.org

**20:00 Redaktion für bürgerliche Kunstmusik
- Ensemble Effusions und Trio LDP**

Heute bringen wir Musik von sehr verschiedenen Konzerten u.a. von dem Konzert «L'Elbe en Seine» des Ensembles Effusions, das sind Marcia Lemke-Kern (Sopran), Marion Fermé (Blockflöten) sowie Jennifer Hymer (Klavier, Toy Piano), und dem des Trio LDP, das sind Urs Leimgruber (Saxophon), Jacques Demierre (Klavier) sowie Barre Phillips (Kontrabass). Durch die Sendung führt Olaf Hering.

<http://www.fsk-rbk.de>

23:00 Rock Bottom

Progressive Rock, Hard Rock und Metal. Euch erwarten viele Neuerscheinungen, erlesene Klassiker und exklusive Interviews aus diesem musikalischen Spektrum.

Weiteres zur Sendung findet Ihr unter:

www.rockbottom-music.de/

www.youtube.com/rockbottomvideo/

www.mixcloud.com/rockbottommusic/

SUNDAY, 06.10.2013

07:00 Anilar FM 93.0

11:00 re[h]v[v]o[!]ite radio

feminismss on air mit nachrichten aus der stad und der vergangenheit
<http://rehvvollte.blogspot.eu>

15:00 Kunst und Politik

17:00 Asi es "The Other Latin Show"

Asi es The Other Latin Show mit Cecilia Torres & Nadja Jacobowski am Mikrofon
Asi.Es@web.de
<http://de.groups.yahoo.com/group/SonSal/>

19:00 das BRETTchen

20:00 Upsetting Station

Die Studio F Ska und Reggae Sendung
Wieder mit einem buntem Feuerwerk jamaikanischer Musik: 60s Ska, Rocksteady und ein ganzer Rucksack voll mit Early Reggae.
www.upsettingstation.tk

22:00 leiden in guter gesellschaft

emotainment für das beschädigte leben
emotainment@gmx.net

MONDAY, 07.10.2013

06:00 Solid Steel

08:00 Radyo Metro:pool Hamburg 93,0

Die Sendung mit Frauenpower aus der Türkei - Türkiye'li kadınların kanalı
„Radyo Metro:pool“ geht auf Sendung. Das türkisch-sprachige Programm von „Radyo Metro:pool“ läuft jeden Montag zwischen 8.00 Uhr und 10.00 Uhr auf FSK (93,0 FM). Das Besondere an dieser Sendung ist, dass die Programmgestaltung ausschließlich bei Frauen liegt. Verantwortlich für die Sendung ist die türkische Sängerin und Schauspielerinnen Elif Ergün. Sie und ihr Team (Journalistin: Suheyra Kaplan, Unternehmerin: Sennur Taner) wollen ihre Zuhörerschaft hauptsächlich unter den Frauen aus der Türkei beziehen. Diese sollen über alle relevanten Themen wie Berufsausbildung, Deutschkurse, Wahlrecht, Kitas, Alleinerziehung, Emanzipation, Integration etc. informiert werden. In der Live-Sendung werden aktuelle Studiogäste vorgestellt und Diskussionen angeregt. Aber auch die musikalische Unterhaltung soll nicht zu kurz kommen. Hier lassen Frauen die Puppen tanzen...! (Diese Sendung wird künftig vom Regisseur Telat Yurtsever und seiner Künstlergruppe Company Hamburg unterstützt werden.)

„Radyo Metro:pool“ start aliyor. Türkce yayın yapacak Radyo Metropol'un programini artik Pazartesi sabahlari saat 08.00 ve 10.00 arasi FSK (93,0 FM) frekansinda dinleyebilirsiniz. Yayinin

özelligi, program yapimcilarinin salt kadınlardan olusmasi. Program sorumlulugu Türk Sanat Müzigi sanatcisi ve oyuncu Elif Ergün'e ait. Programın diger sunuculari gazeteci Suheyra Kaplan ve is hanimi Sennur Taner. Yayinin asil hedef kitlesini - Türkiye'den gelen kadınlar olusturacak. Böylece ilk etapta meslek eğitimi, almanca kurslari, secim hakki, cocuk yuvalari, gibi güncel konular islenecek. Canli sunulacak programa uzman konuklar davet edilip, tartismalara yer verilecek. Tabii eğlence ve müzik de unutulmayacak. Bu yayini kadınlar atesliyecek... (Bu program yönetmen Telat Yurtsever ve ekibi Company Hamburg Sanatcileri tarafından desteklenecek.)

10:00 re[h]v[v]o[!]ite radio

wiederholung vom vortag
<http://rehvvollte.blogspot.eu/>

12:00 Musikredaktion

14:00 Jenseits der Geschlechtergrenzen

Vortragsdokumentation aus der "Jenseits der Geschlechtergrenzen" - Vorlesung, weitere Infos findet ihr unter: <http://agqueerstudies.de/>
Peggy Piesche ist Kultur- und Literaturwissenschaftlerin am Hamilton College in NY. Wir präsentieren stolz die Autorinnenlesung unter dem Titel "Euer Schweigen schützt euch nicht": Audre Lorde und die Schwarze Frauenbewegung in Deutschland. Diese Aufzeichnung ist FSK-Exklusiv und wird nicht im Podcast erscheinen.

Aus dem Abstract

Audre Lordes Einfluss auf die US-amerikanische Frauenbewegung, ihre aufrüttelnden Texte und ihr brillantes Beleuchten von Sexismus, Rassismus und Homophobie wurden Mitte der achtziger Jahre allmählich auch in der deutschen Frauenbewegung bekannt. Es gelang ihr tatsächlich in Deutschland, Schweigen in Sprache und Handeln zu verwandeln. Peggy Piesche wird den zu Audre Lordes zwanzigstem Todestag erschienenen Band "Euer Schweigen schützt euch nicht: Audre Lorde und die Schwarze Frauenbewegung in Deutschland" vorstellen und deren Texte in den Kontext von Audre Lordes Leben und Werk stellen. Der Band vereinigt bereits erschienene Texte Lordes mit Beiträgen, Interviews und Gedichten afrodeutscher Frauen. Kaleidoskopartig entsteht so die Geschichte der Schwarzen Frauenbewegung in Deutschland.
queer.aghh@gmx.de
<http://agqueerstudies.de/>

15:30 KONKRET goes FSK

Das Freie Sender Kombinat sendet einmal monatlich die Kolumne des Herausgebers Hermann L. Gremmliza.
<http://www.konkret-verlage.de>

16:00 Die monatliche Kolumne von Café Morgenland

CM auf 93,0 MegaHetz(e) - monatliche kolumne

bei FSK.
<http://www.cafemorgenland.net>

16:30 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

Das Wort von den Widersprüchen - hinter welches sich so gerne zurückgezogen wird.

17:00 Difficult Music For Difficult People

Donnerstag live hier im Wohnzimmer. Noise/Industrial aus Island/Dänemark & Hamburg. Also kommt vorbei.

19:00 Info

20:00 Sunday Service

Interviews, Konzerttipps & Neuerscheinungen zwischen Pop und Elektronik
Playlistabo? Mail an mail@fsksundayservice.de.
<http://www.sundayservice.de>

23:00 recycling

recycling ab jetzt in wechselnden Formen jeden Montag zu dieser Zeit....

TUESDAY, 08.10.2013

MOLOTOW

Heute FSK-FÖMI-Kampagne im Molotow ab 20.00 Uhr

01:00 Die Nacht - Pop und Weiteres

07:00 recycling
wdh.

09:00 Sunday Service

Die Wiederholung vom Montag

12:00 Quergelesen

13:00 Die Ganze Platte

Die Ganze Platte - Han Yeong-ae Behind Time : 1925-1955 Memories left at an Alley
brilliante, melancholische, hinreißende reinterpretationen von straßenliedern aus den jahren vor- und nach dem "vergessenen krieg".
eine der größten jazz/fusion/pop - stimmen süd-koreas.

14:00 Indian Vibes

16:00 Mrs. Pepsteins Welt

>im neonlicht trocken deine tränen nicht<
Austauschsendung von Radio Blau
<http://www.mrspepstein.blogspot.com/>

17:00 Nachtschwestern

19:00 Info Latina

20:00 Parlons-En

Sendereihe für politische Themen aus Afrika und

der Diaspora.

22:00 STASH

Neuigkeiten aus der Jamband-Welt
<http://www.stash-radio.de>

00:00 Nachtwache der Redaktion 3

WEDNESDAY, 09.10.2013

01:00 Night by radioarts

vom Generalstrikte bis zur generalisierten Selbstverwaltung

07:00 Info

Wiederholung der Infosendung vom Montag

08:00 Anilar FM 93.0

10:00 rotten system! - rotten world?

Fortsetzung der Reihe mit einem Vortrag "Antiziganismus und Ausnahmezustand" von Roswitha Scholz am 25. September.
<http://rottenystem.blogspot.eu/>

12:00 Radio Ungawa

Die letzte Sendung vom Band

14:00 zikkig

in wort wdh. vom 24.09.2013 um 20:00

15:00 TBA

HipHop vs. Reggae

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Die Computer kann alles - Das netzpolitische Magazin im FSK

19:00 Radia Obskura

20:00 17grad

Abendzeitung
<http://17grad.net>

21:00 1Mischenpossible?

<http://piradio.de>

22:00 Konkret goes FSK

Der Konkret Herausgeber Hermann L. Gremliza liest die Monatskolumne.
<http://konkret-verlage.de>

22:15 Staatliche Hochschule für VierViertel Kunst

Ablegen

THURSDAY, 10.10.2013

07:30 FS Gloria Morgenmagazin

09:00 Redaktion für bürgerliche Kunstmusik – Ensemble Effusions und Trio LDP

Wiederholung der Sendung von Samstag, den 5. Oktober
<http://www.fsk-rbk.de>

12:00 Siesta Service

13:00 Dschungelfunk

Kommt aus'm Jungle

<http://jungle-world.com>

14:00 Shalom Libertad

16:00 open

17:00 neopostdadasurrealpunkshow

Die Goldenen Zitronen melden sich mal wieder mit einem neuen Album.

“Who ‘s bad” heißt das Werk und im Presstext heißt es u.a.: “Die einzigen also, die von sich behaupten könnten, auf Augenhöhe da weiterzumachen wo CAN, DAF et RAF aufgehört haben als es gerade interessant wurde, haben nachgeladen. Jetzt auch mit Melodien!...” Was das genau meinen soll, dazu und zu mehr äußern sich Ted Gaier, Mense Reents und Schorsch Kamerun im Interview mit der neopostdadasurrealpunkshow.

19:00 Güncel Radyo

20:00 luxusprekariatsluxus - die steinhäuserin und ihr alltag

hörbar machen was geht mit dem rücken an der wand - oder mit dem kopf vor eben dieser...

oder auch: Qno - leider tod - “man muss ihn ja nicht gegen die wand rennen lassen; aber zeigen wo sie ist, kann man ihm schon.” (über den wegewart) In unseren Lebenssituationen begegnen wir immer der Situation, dass einzig ein “mach es doch selber” sie löst. en gros et en detail, im Produktions- wie im Reproduktionsprozeß. Eine positive Herangehensweise ist das D-I-Y-Prinzip, do it yourself, es gibt uns Freiheit und lässt sie uns sie nehmen, es entwickelt sich etwas, Strukturen die nötig sind für das schöne Leben können und werden von uns geschaffen.

Auch weil wir das Glück haben, den Luxus genießen, - so rein erwerbsmäßig- oftmals prekär/prekarisiert zu leben oder zumindest in einem solchen sozialem Umfeld. was machen wir also aus dem Druck und dem Luxus uns etwas einfallen lassen zu müssen und zu können....Bands, Konzerte, Volxküchen, Wagenplätze...hören wir mal.

<http://zomia.blogspot.de>

22:00 metroheadmusic for metroheadpeople

00:00 Metromix

FRIDAY, 11.10.2013

07:00 Quergelesen

vom Dienstag

08:00 Wer sind die “gemäßigten” Gegner der Schwulen Ehe in Europa?

Vortrag: “Der Ort des Hasses” von Tjark Kunstreich aus dem August oder frühen September im Golem. ...”Über die „gemäßigten“ Gegner der Schwulen-Ehe und die vielfältigen Formen des Schwulenhasses in Zeiten von Gleichstellungs- und Antidiskriminierungsgesetzgebungen.” ...

<http://golem.kr>

10:00 Shalom Libertad

Vom Nachmittag

<http://hagailil.com>

12:00 Solid Steel

14:00 Flora bleibt!

<http://florableibt.blogspot.de/>

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Turn my headphones up

19:00 Info Knast + Justiz + Soziales

20:00 Radio Gagarin

Neuerscheinungen und altbewährtes aus den bereichen industrial, noise, drone/ambient, improvisation, gitarrenlärm, elektro-akustik und neuer klassik. Sowie in der letzten stunde ein mix von vershienden elektronischen experimental singels.

Kontakt: wp666@gmx.de

22:00 La maison eclectique

23:00 The Female Pressure Radio Show

xyramat - präsentiert - music/mixe aus dem weltweiten netzwerk - www.femalepressure.net - www.myspace.com/xyramat - www.soundcloud.com/xyramat

SATURDAY, 12.10.2013

12:00 Café com leite e pimenta

14:00 Akonda

17:00 Dr. Rhythm & Soul

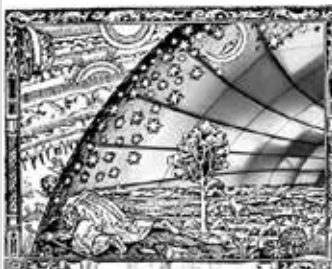
19:00 Ein Prozeß - Ein Land -

Keine Gesellschaft - Viel NSU

Untersuchungen zum NSU-Komplex

20:00 Lignas Music Box

TRANSCENDENZ! THIS ... IS DOOMED!



Achtung, An-
sage: LIGNA
transzendiert
sich selbst;
die Tele-
fone bleiben
stumm, die
Ätherwellen
r a u s c h e n
durch die
Sphären, wir

machen Werbung für die neue TESTCARD, die sich ganz dem Überschreiten widmet. Dazu gibt es das volle Transzendenzprogramm, mit Sun Ra, Sainkho Namtchylak, Almut Klotz, Ernst Bloch, Tine Plesch, Udo Jürgens, Yes, J. S. Bach, C. Schumann, Kemistry & Storm, Lawrence, Pink Floyd, Ligeti und KRT. Antennen ausgerichtet! Immanenz wird zur Emergenz. Testcard #23 gibt es irgendwo da draußen dann zum Lesen.

23:00 Nachtschalter

SUNDAY, 13.10.2013

07:00 Anilar FM 93.0

11:00 Land Unter

15:00 Falando com... Im Gespräch...

Wir wollen alles und nicht nur Krümel.

No 2º domingo de cada mês, das 15h às 17h teremos convidados que tem alguma para dizer do varredor da rua ao ministro . Queremos ainda tudo e não apenas uma esmolinha de vez em quando.

17:00 Loretta Leselampe

leselampe@fsk-hh.org

20:00 Wo keins ist, ist eins. Eine Diskussion über Dialektik

Zum Kritikbegriff der materialistischen Dialektik Logik und Geschichte II

Die vergangene Sendung hatte den Ausgangspunkt der 40jährigen Diskussion einer Neuen Marx Lektüre zum Thema: das Verhältnis einer logischen oder begrifflichen Interpretation der Kapitallogik versus einer historischen Interpretation, welche sich darin als ahistorisch erwiesen hat.

Nun soll diese Diskussion fortgesetzt werden und das Verhältnis von Synchronie und Diachronie des Kapitalismus konkretisiert werden. Die außerordentliche Dynamik mit der eine Logik des Kapitals durch die Köpfe der Menschen hindurch herrscht, bezeichnet auch als "automatisches Subjekt", soll kenntlich werden. In der Sendung werden wir Unterscheidungen historischer und logischer Interpretation gegenüberstellen.

<http://wokeinsiststeins.blogspot.de/>

22:00 ubRadio Salon #273

UBRadio Salon #273 - DFM netcast 7 April 2013

01:57:48

2-hours of live experimental/electronic/noise/collage/improv by the folks who bring you Big City Orchestrae & UBUIBI (www.ubuibi.org).

Netcast on DFM Radio Television International (www.dfm.nu), 7 April 2013 / SPECIAL GUESTS:

Nommo Ogo

00:00 Nachtmix

MONDAY, 14.10.2013

06:00 Solid Steel

08:00 Radyo Metro:pool Hamburg 93,0

10:00 Land Unter

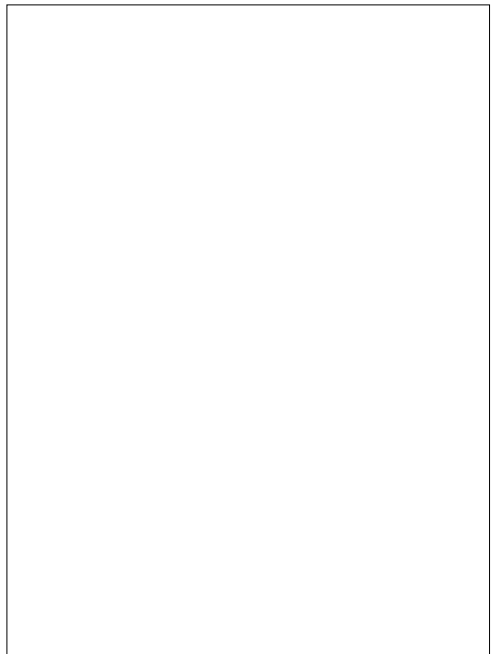
Wdh. vom Vortrag
studiof@fsk-hh.org

12:00 Musikredaktion

14:00 Von weißen Flecken,

**Nebenwidersprüchen und
feministischen Interventionen**

Wir wiederholen aus dem Juni den Vortrag aus der



* ... und Eure Anzeige – also: Reklame machen im Heft!
Preisliste auf Anfrage unter: transmitcom@fsk-hh.org

Bremer Intro Reihe von Pia Garske: Marx und Geschlechterverhältnisse.

http://www.fsk-hh.org/transmitter/von_weissen_flecken_nebenwiderspruechen_und_feministischen_interventionen/69009

16:00 Camera obscura spezial: „Ich fühl mich Disco“, Musikrebellinnen und queere Familien - die Lesbisch Schwulen Filmtage

Am 15. Oktober 2013 hebt sich der Vorhang für das größte queere Filmfestival im deutschsprachigen Raum:

die Lesbisch Schwulen Filmtage in Hamburg. Eröffnet wird das Festival mit „Ich fühl mich Disco“, dem neuen Film des letztjährigen Jurypreis-Gewinners Axel Ranisch („Dicke Mädchen“) aus Berlin - und zwar nach der glamourösen Eröffnungsgala mit Didine van der Platenvlotbrug und Blessless Mahoney. Wir können in der Sendung natürlich nicht alle der 160 Filme vorstellen, in denen das Festival aktuelles queeres Filmschaffen aus der ganzen Welt präsentiert, sprechen aber mit erlauchten Gästen aus dem Filmtageteam über Programmauswahl, ganz persönliche Festivalhighlights und geben viele Infos rund ums Festival. Zwei Schwerpunkte bietet das Programm in diesem Jahr: ‚She Said Boom!‘: Frauen, Rebellinnen, Musik‘: Das Musikbusiness ist auch heute noch eine männerdominierte Branche –(lesbische) Frauen, die sich in kein normiertes Schema pressen lassen wollen, haben nach wie vor einen schweren Stand. Die Filme der Reihe ‚She said Boom‘ porträtieren vor allem den äußerst lebendigen queeren Underground. In „Peaches Does Herself“ durchbricht die kanadische Ikone alle Grenzen, in „And You Belong“ treffen wir nicht nur Sarah Adorable und Cindy Wonderful, sondern auch die queere Berliner Musikszene, die weit mehr sein kann als nur laut. Jennifer Leitham dagegen ist Jazzmusikerin –und war als John Leitham bereits ein erfolgreicher Bassist. „I Stand Corrected“ erzählt nicht nur von der Transition, sondern beeindruckt vor allem durch die Persönlichkeit Leithams und ihrer Musik. Die Filmreihe ‚Family Matters‘ erweitert die aktuelle Diskussion um Regenbogenfamilien, Adoptionsrecht und Homoehe –denn Familie kann noch viel mehr sein. In „Wildness“ ist sie beispielsweise die Gemeinschaft der Besucher_innen der legendären Bar „Silver Platter“ in Los Angeles, während in „My Brother The Devil“ die Beziehung zweier ägyptischstämmiger Brüder in London im Mittelpunkt steht. „Concussion“, der diesjährige Abschlussfilm, widmet sich dagegen humorvoll und traurig zugleich der Frage, was in einer lesbischen Familie passieren kann, wenn alles zu perfekt ist. Die Dokumentation „Right2Love“ hingegen beleuchtet die rechtliche Situation von Regenbogenfamilien in verschiedenen Europäisch-

en Ländern und zeigt, dass wir von einem einheitlichen Europa weit entfernt sind.“ Programm und weitere Infos: www.lsf-hamburg.de

17:00 Difficult Music For Difficult People

»Difficult Music For Difficult People« ist eine wöchentliche Sendung über abseitigere moderne Musik aller Spielarten, Genres und aller Länder – von No Wave, Postpunk, Dub über Improvisation, Hip Hop, Electronic bis Noise. Wir sind eine Assoziation von Leuten, die Konzerte organisieren, selber Musik machen oder auflegen.

Playlisten unter: <http://difficult-music.blogspot.com/> und <http://www.facebook.com/difficult-music>

Kontakt: difficultmusic@fsk-hh.org

19:00 Info

20:00 Sunday Service

23:00 recycling

TUESDAY, 15.10.2013

01:00 Die Nacht - Pop und Weiteres

07:00 recycling

wdh.

09:00 Sunday Service

Die Wiederholung vom Montag

12:00 Queergelesen

13:00 Die ganze Platte

14:00 Stimme

16:00 Sexy Kapitalismus

Eine Austauschsendung vom FRS - Freies Radio für Stuttgart.

<http://www.sexykapitalismus.com/radio.php>

17:00 Neue Musik aus China

19:00 Info Latina

20:00 Arbeit - Arbeitszwang - Arbeitskampf

Magazinsendung zur Auseinandersetzung mit Arbeit und Kapital

22:00 Scorcher.FM

Und wieder ein Grund zu feiern, Scorcher.FM wird 9 Jahre alt!!! Daher bieten wir und unsere illustren Gäste euch eine ganz Nacht voller feinsten Reggae-musik von den 60ern bis heute. Glückwünsche, Geschenke und weiteres nehmen wir gerne persönlich oder per Mail an scorcher.fm@gmx.de entgegen!!

00:00 Nachtwache der Redaktion 3

WEDNESDAY, 16.10.2013

01:00 Night by radioarts

vom Generalstrike bis zur generalisierten Selbstverwaltung

07:00 Info

Wiederholung der Infosendung vom Montag

08:00 Anilar FM 93.0

10:00 Inkasso Hasso

Von Radio Corax.
<http://radiocorax.de>

12:00 Upsetting Station

Die letzte Sendung vom Band

14:00 17grad

Zum angenehmen Nachmittag
<http://www.17grad.net>

15:00 TBA

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive
Unternehmungen

17:00 aufgeladen und bereit

silence can break your heart

Dandy-Pop, Punk-Elegance and Wow-wild-Drinking!

Kontakt: mw@aufgeladenundbereit.com
Playlists: www.aufgeladenundbereit.com

19:00 Radia Obskura

20:00 Bühnenworte

21:00 Musik und ein Glässchen Wein

22:00 GumboFrisstSchmidt

wieder eine stunde ungehörte musik aus den kleinsten tonstudios der welt.

info@gumbofrisstschmidt.de

<http://www.gumbofrisstschmidt.de/>

23:00 GumboFrisstSchmidt: Nachtschleifer

unser monatlicher technoider Nachtschliff mit wechselnder Stammbesetzung!

Lebende Dj's durchpflügen mit ihren Beats & Bytes für euch die Nacht

THURSDAY, 17.10.2013

07:30 FS Gloria Morgenmagazin

09:00 Loretta's Leselampe

12:00 Siesta Service

13:00 Inforadio Jena

14:00 Free Wheel

A magazine program featuring stories, radio plays and music, in English.

Broadcast every 3rd Thursday afternoon from 14:00-16:00 and every 4th Thursday evening from 20:00-22:00. Sit back, relax and enjoy!

<http://www.archive.org/bookmarks/FREE%20WHEEL>

16:00 Redaktion 3

open

17:00 Mondo Bizarro

Punkrock Radio Special

Heute haben wir Tausendsassa Thommy bei uns zu Gast, der mit seinen Bands (Loser Youth, Skankshot), einem Fanzine (Brot) und einem Tape-Label (Uga Uga Tapes) so einiges um die Ohren hat. Neben Thommys aktuellen Veröffentlichungen ha-

Mehr Sinn!



Die Kuh ist vom Eis. Die Bundesregierung konnte ihre Visionen nahtlos umsetzen. Mit ihrem historischen Reformwerk, das nun in trockenen Tüchern ist, hat sie ein für allemal die Weichen gestellt. In dessen ist in der Bevölkerung die Schere zwischen

die Regierung nicht zurückrudern. Der kleinere Koalitionspartner stärkt die Bundeskanzlerin nach wie vor den Rücken, indem er ihr den Rücken freihält, sodass sie weiter Rückenwind hat. Die Regierungsmannschaft bröckelt nicht, sondern hält weiter Kurs. Ein Bruderkwitz ist nicht in Sicht. Fest steht: Über der Bevölkerung, die sich noch immer in einem Dornröschenschlaf befindet, obwohl sie massiv der Schuh drückt, wird weiter das Damoklesschwert Hartz IV schweben. Es bleibt also eine Zitterpartie. Doch das Zeitfenster, in welchem die Parteien akuten Handlungsbedarf nach weitergehenden Reformen annehmen können, bleibt weiterhin geöffnet. Entsprechende Eckpfeiler und Eckpunkte sind schon eingeschlagen bzw. markiert. Und es ist wohl mehr Fettsche als Zuckerbrot zu erwarten, wenn nicht bald es um der Punkte überspringen und der Wilden überdeckenden Flächenbrände ein, und der Wilden, der momentan anzupeilen ist, und die Regierung nicht umgesetzt werden. Und wenn die Regierung ein weiteres Mal großes Leberöl mit Grausamkeit gibt, dann werden die Schulen geschlossen, gelassen.

**Volllabern lassen
können Sie
sich woanders!**

Jungle World

Wer braucht schon Freunde?

ben wir natürlich wie gewohnt einen Koffer voller Punkrock dabei.

<http://mondobizarro.de>

19:00 Güncel Radyo

20:00 Philippinische Frauengruppe

22:00 metroheadmusic for metroheadpeople

00:00 Metromix

FRIDAY, 18.10.2013

07:00 Quergelesen

vom Dienstag

08:00 Arbeit - Arbeitszwang - Arbeitskampf

Vom Abend zum Morgen

<http://www.fluchtpunkt-hh.de>

10:00 Radiobücherkiste

Neue und neueste Bücher vorgestellt: Philosophie, Kunst, Gesellschaftstheorie etc.

<http://radiobuecherkiste.blogspot.com/>

12:00 Solid Steel

14:00 LPG (A) - Löwenzahn

Politik von, für und gegen Schleswig-Holstein.

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Weekly Operation: No TV-Raps

Nachmittagsmagazin der Musikredaktion

No TV-Raps, Turn My Heaphones Up, Wiseup! und Wildstylz Of Rap präsentieren Euch jeden Freitag zwei Stunden Rap und Artverwandtes. Keepin the wax melted and the information flowing!

19:00 Info Knast + Justiz + Soziales

20:00 Soul Stew

“Soul Stew” präsentiert seit nun schon über 16 Jahren begeisternde Musik aus dem großen Umfeld des Soul - von den Anfängen im Gospel über 60er Sound (Northern Soul) bis hin zu Modern Soul und - dem heutigen - R&B. Aktuelle “soulful” Sounds aus House, Hip Hop oder 2-Step gehören dazu. Uns interessieren dabei Bezüge der unterschiedlichen Stile zueinander - z.B. Sampling, Antwortsongs, Überarbeitungen. Darüber gibt es inhaltliche Auseinandersetzung mit dem Genre. Das betrifft z.B. aktuelle Vermarktungsstrategien, heutige finanzielle und rechtliche Situation alter Soul-Helden, Rassismus und Auseinandersetzung mit Produktionsweisen. Aktuelles unter:
<http://www.soul-stew.de>

22:00 klingding

Sendung für aktuelle improvisierte, akusmatische und komponierte Musik; lokale Aufnahmen; CD Reviews; Musikästhetik; neuere Geschichte.

Diskussionen über den gegenwärtigen Musikbetrieb und das Kreativgeklügel mit und ohne Studiogäste.

Themen und Tracks der aktuellen Sendung sind

lesbar auf:

www.hierunda.de/klingding.html

00:00 Electronic Jam

SATURDAY, 19.10.2013

11:00 the perfect radio

12:00 Café com leite e pimenta

14:00 Autonom zu Haus

Regelkreis der UserInnen des autonomenjugend-hausesbargteheide.

<http://www.autonomes.de>

16:00 Haymatlos

<http://www.haymatlos.net/>

18:00 Multiplication de l'Amusement

19:00 Ein Prozeß - Ein Land -

Keine Gesellschaft - Viel NSU

20:00 ASIO Overload

22:00 rewind! [<]

Bass und Breakbeatradio mit Gästen live im Studio.

Infos und alle Sendungen auf www.rewindradio.de.

Let's get funky, let's get BASS.

<http://www.rewindradio.de>

SUNDAY, 20.10.2013

07:00 Anilar FM 93.0

11:00 das brett

brett@fsk-hh.org

15:00 Tirons sur les Cadrans!

der salon von [statt_teil\(e\)_radios](mailto:statt_teil(e)_radios)

17:00 Anti(Ra)²dio

20:00 Turn on the Quiet

„Turn on the Quiet!“ springt als Phönix aus der Asche. Ein neues Konzept. Jazz und Artverwandtes, Musik von Monk und Mahall, Mehltau und Mengelberg.

22:00 Exquisite Perlen

wiederholt aus dem laufenden FSK-Programm

00:00 Nachtmix

nachtmix@fsk-hh.org

MONDAY, 21.10.2013

06:00 Solid Steel

08:00 Radyo Metro:pool Hamburg 93,0

10:00 das brett

wiederholung der sendung vom vortag aus dem studio f

12:00 Zonic Radio Show

Thematisch frei zwischen Musik, Literatur und Kunst changierend, gibt es von tieftauchenden popkulturellen Features über experimentelle Klangstücke oder Sound & Poetry- Mixe bis zum

Hangeln durch den News- Jungle eines extrem offenen musikalischen Spektrums alles zu hören, was potentielle Relevanz im stetig sich ausbreitenden Zonic- Kosmos hat. Und über dessen Rand hinaus! info@zonic-online.de

<http://www.zonic-online.de/index.php?radio>

14:00 Jenseits der Geschlechtergrenzen

Vortragdokumentation aus der "Jenseits der Geschlechtergrenzen" - Vorlesung, weitere Infos findet ihr unter: <http://agqueerstudies.de/>

Anna-Katharina Meßmer war im Sommersemester in unserer Reihe zu Gast. Ihr Vortrag war angekündigt unter dem Titel "'Und dann ändert man eben seinen Körper' – Intimchirurgie zwischen Medikalisierung und Rohstoffisierung." Davon abweichend behandelt Meßmer die Rolle von Genitalverstümmelung im Diskurs um Intimchirurgie im cis-weiblichen Genitalbereich. Der Vortrag basiert in dieser Form auf dem Artikel "Same Same But Different: Intimmodifikationen zwischen Zwang und Selbstbestimmung", der 2013 in einem Band mit dem Titel "Wanderungen. Migrationen und Transformationen aus geschlechterwissenschaftlichen Perspektiven" bei transcript erschienen ist.

Anna-Katharina Meßmer promoviert derzeit an der LMU München am Lehrstuhl von Paula Irene Villa. Dort ist sie angegliedert an das DFG-Projekt "Das optimierte Geschlecht? Soziologische Explorationen zur (Neu)Kodierung der Geschlechterdifferenz am Beispiel der 'Schönheitschirurgie'".

queer.agh@gmx.de

<http://agqueerstudies.de/>

15:30 Ska aus Husum

Austauschsendung von FRC Husum

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Difficult Music For Difficult People

19:00 Info

20:00 Sunday Service

23:00 recycling

TUESDAY, 22.10.2013

01:00 Die Nacht - Pop und Weiteres

07:00 recycling

wdh.

09:00 Sunday Service

Die Wiederholung vom Montag

12:00 Quergelesen

13:00 Die ganze Platte

14:00 Musikredaktion

16:00 Tipkin

Eine Austauschsendung von Radio Blau in Leipzig. public-ip.org

17:00 Musikredaktion

19:00 Info Latina

20:00 elektru

el. music from elsewhere

21:00 Antisemitismus von Links

freieradios.nadir.org/reihen/antidem.php oder unter www.contextxxi.at. Alle Folgen der Sendereihe koennen als Audio-CDs bei der Hamburger Studienbibliothek (www.studienbibliothek.org) erworben werden.

22:00 Musikredaktion

00:00 Nachtwache der Redaktion 3

WEDNESDAY, 23.10.2013

01:00 Night by radioarts

von Generalstrike bis zur generalisierten Selbstverwaltung

07:00 Info

Wiederholung der Infosendung vom Montag

08:00 Anilar FM 93.0

10:00 Kaffeehausdilettant*in

D[*] Dilettant[*in] übt eine Sache um ihrer selbst willen aus [...] Dabei mag er[*sie] durchaus vollendete Kenntnisse und Fertigkeiten erlangt haben." --Wiki

Manchmal fachkundig, manchmal nur neugierig, häufig experimentell und immer mehr Probleme als Lösungen findend, nähern sich die Kaffeehausdilettant_innen spannenden, komplizierten, kontroversen Themen an.

12:00 Soul Stew

Die letzte Sendung vom Band

14:00 Bühnenworte

Das Theatermagazin der Redaktion 3. Wiederholung der Sendung vom 3.Mittwoch im Monat buehnenworte@web.de

15:00 TBA

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 TimeOut - This Is Pop No. 34

Heute werden wieder - unter dem Motto This Is Pop - neue Platten vorgestellt. Zwei Stunden gefüllt mit - teilweise obskuren - Tönen zwischen Indie und Industrial, Gitarren Pop, (Post) Punk sowie dazu passenden Konzerthinweisen.

19:00 Radia Obskura

Radia Obskura ist ein aktuelles Magazin für subversive Unternehmungen. Für, gegen und aus Berlin. Und darüber hinaus.

Die Sendung ist international überregional. Denn Radia Obskura ist eine gemeinsame Sendung von Radio Corax (Halle), dem Freien Sender Kombinat (Hamburg) und Pi Radio (Berlin).

Es liegt nahe, Freies Radio noch einmal neu, ausgehend von den individuellen Akteuren, zu den-

ken: Unabhängig davon, welchem Radio sie evtl. zuarbeiten. Freies Radio kann sich, muss sich aber nicht lokal verorten. Diesen Gedanken greifen ab Juni verschiedenste Akteure auf, um gleichzeitig in Berlin, Hamburg und Halle zu senden. Diese Kooperation ist bisher auf dem Feld der freien Radios einmalig. Und unbedingt ausbaufähig.

Zu empfangen ist die Sendung auf UKW in Berlin auf 88,4 MHz, im Raum Hamburg auf 93,0 MHz und 101,4 bzw. 105,7 MHz, im Raum Halle-Leipzig auf 95,9 MHz und im Raum Potsdam auf 90,7 MHz. Per Internet-Live-Stream ist Radia Obskura über <http://bit.ly/ckINXf>, oder <http://bit.ly/Ntx4b> zu hören.

Gern gesehen sind Beteiligungen jeglicher Art (z.B. Hinweise auf Veranstaltungen oder einfach Meinungen) per E-Mail, Kommentar hier oder Anruf direkt in der Sendung: 030 - 609 37 277.

http://piradio.de/programm/sendung/11247.html#Pi_Radio-Berliner_Runde-Radia_Obskura

20:00 "Erheben Sie sich, der Senator kommt"

Das Justizmagazin der Redaktion 3

22:00 fiction for fairies & cyborgs

tales and theory from a queer feminist femme's point of view Eine Lese-Sendung - kritisch, trashig und strahlend.



Diesmal hört ihr ein Feature vom transtonalen Ohrenfest dem quEAR in Berlin: „paulas kleines öhrchen“ von k kater /// In diesem sehr persönlichen Beitrag erzähle ich von der Fazialisnerv-Lähmung meiner Schwester und ihrer nur wenig ausgebildeten, interessant knubbelig geformten Ohrmuschel.

Ihr kleines Ohr ist mein quEAR - in Anlehnung an Esther Newtons „Margaret Mead made me Gay“ wage ich die These: „your ear made me queer“. Ich setze hier „queer“ einmal nicht anhand von Identifizierungen oder Begehren, sondern beschreibe es ausgehend von einer fragenden Grundhaltung, die den hegemonialen Gesundheits- und Aussehensnormen, einen neuen Begriff von Schönheit und Verletzlichkeit entgegensetzt. Und nicht zuletzt geht es um die Liebe von zwei Schwestern.

/// Im Anschluss gibt es Auszüge aus der Kurzgeschichte „twenty passings“ von Stacey Montgomery. Die Transfemme von der us-amerikanischen Ostküste beschreibt in klaren und berührenden Worten, wie sie von der Gesellschaft gelesen wird und wie das auf ihr Selbstbild als TRYKE rückwirkt. In „twenty passings“ spricht sie von ihrem Coming-out als lesbische Transfrau, Verortungen innerhalb

von Beziehungen und der trans*/ queeren community, von ätzenden und mut-machenden Begegnungen auf der Straße und ihrem Aktivismus mit den lesbian Avengers of Boston. /// für Joonà und Eva*
///zeichnung von pix
fairies.cyborgs@gmx.net
<http://quear.blogspot.eu/>

THURSDAY, 24.10.2013

07:30 FS Gloria Morgenmagazin

09:00 Anti(Ra)²dio

Die Sonntagnachmittagsendung am Morgen
<http://infportalhellersdorf.blogspot.de>

12:00 Siesta Service

13:00 Wutpilger Streifzüge

Aus Weimar
<http://spektakel.blogspot.de/>

14:00 BH liest

In eine Umwelt hingeboren zu sein, in der nach über dreißig Jahren Atompolitik keine weiß, wohin mit demradioaktiven Abfall, aber ständig und weltweit mehr davon produziert wird, lieferte Stoffe noch für...ja für was eigentlich?

Einen Generationenkonflikt?

Einen Wendekreis?

Ein Kratzen am Hochleistungsrechner?

Dieser Stumpfsinn aber ist im Sinne der Herrschenden Klugheit, ist Resultat von Kämpfen und die scheinbare Notwendigkeit, da Wirklichkeit, dieser Gefechte macht sie als Sieger zu den Barbaren, ob schon gesellschaftlich Anerkannten, Mächtigen, Mitläufern und Managern, streng im Sinne der Ordnung kalkulierende Untertanen.

Wiewohl zeugt das Schreiben hier rüber von der Ohnmacht, dass wenig getan werden kann, wird werden können, wo die Würfel bereits fielen, bevor ich einen Griffel in der Hand halten konnte. Zugleich in der Unmöglichkeit dieser Ohnmacht real mehr als Worte und Denken und Fragen entgegenzusetzen. Es bleibt der Wunsch die geistige Ödnis, die das digitale Atomzeitalter hinterlässt, zu überwinden.

Ist daher die Erfindung des Rades nicht umso zwingender? Oder die Fähigkeit ein Rad erfinden zu können, es erfinden können zu wollen. gekanntem und bekanntem denkend zu handeln heißt auch Verkanntes unberücksichtigt zu lassen, und dazu zählen wir als erstes selbst.

radioaktiven Abfall, aber ständig und weltweit mehr davon produziert wird, lieferte Stoffe noch für...
ja für was eigentlich?

Einen Generationenkonflikt?

Einen Wendekreis?

Ein Kratzen am Hochleistungsrechner?

Dieser Stumpfsinn aber ist im Sinne der Herrschenden Klugheit, ist Resultat von Kämpfen und die scheinbare Notwendigkeit, da Wirklichkeit, dieser Gefechte macht sie als Sieger zu den Barbaren, ob schon gesellschaftlich Anerkannten, Mächtigen, Mitläufern und Managern, streng im Sinne der Ordnung kalkulierende Untertanen.

Wiewohl zeugt das Schreiben hier rüber von der Ohnmacht, dass wenig getan werden kann, wird werden können, wo die Würfel bereits fielen, bevor ich einen Griffel in der Hand halten konnte. Zugleich in der Unmöglichkeit dieser Ohnmacht real mehr als Worte und Denken und Fragen entgegenzusetzen. Es bleibt der Wunsch die geistige Ödnis, die das digitale Atomzeitalter hinterlässt, zu überwinden.

Ist daher die Erfindung des Rades nicht umso zwingender? Oder die Fähigkeit ein Rad erfinden zu können, es erfinden können zu wollen. gekanntem und bekanntem denkend zu handeln heißt auch Verkanntes unberücksichtigt zu lassen, und dazu zählen wir als erstes selbst.

<http://bhliestunterwaesche.wordpress.com/>

16:00 Wilde Welle -

das Kinder-&Jugendradio

17:00 neopostdadasurrealpunkshow

Auf Kampnagel machten die Tindersticks Station im Rahmen des Internationalen Sommerfestivals. Der Sommer ist nun definitiv vorbei. Dafür erinnern wir an das Konzert und stellen die neue CD der Band "Across Six Leap Years" vor. Und es gibt ein Interview mit David Boulter, dem "Tasten-Instrumentalisten" der Band.

19:00 Güncel Radyo

20:00 FREE WHEEL

22:00 metroheadmusic for metroheadpeople

00:00 Metromix

FRIDAY, 25.10.2013

07:00 Quergelesen

vom Dienstag

08:00 Das Rote Sofa der LesbischSchwulen

Filmtage

Ein Best of produziert von Pink Channel Hamburg.

<http://lsf-hamburg.de>

10:00 Erheben Sie sich der Senator kommt

Abendwiederholung

<http://indenpeschen.blogspot.de/>

12:00 Solid Steel

14:00 Reflektionen zum Kommenden

Aufstand

Recht auf Stadt? Reeperbahn, Essohäuser - Wilhelmshburg, Soulkitchen.

Zwei Locations, die für mehr stehen als nur für re-

langt doch, wenn einer fährt ... limo und bierspezialitäten ... wostok (kräuterlimo), fritz-sortiment ... lütauer-säfte, OBC (original berliner cidre) ... ice cubes, bierzapfanlagen, tische & bänke ...

lieferservice* in hamburg

*ab 4 kisten

tel.best.: 85 110 35



www.kgb-getraenke.de

Exploring the GAP
BETWEEN MIND
AND MATTER
SINCE.. WHO CARES?



SOZIALISTISCHER-PLATTENBAU.ORG
FACHHANDELVERSAND FÜR DEN KLANG
VON MORGEN FÜR GESTERN



novierungsbedürftige Häuser. Mathias Lintl und Ted Gaier nehmen Stellung zur Perspektive der Auseinandersetzungen um den Erhalt besagter Raumbjekte...

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Weekly Operation: Wildstylz Of Rap

Nachmittagsmagazin der Musikredaktion
No TV-Raps, Freeakquencies, Wiseup! und Wildstylz Of Rap präsentieren Euch jeden Freitag zwei Stunden Rap und Artverwandtes. Keepin the wax melted and the information flowing!

19:00 Info Knast + Justiz + Soziales

20:00 Radio Gagarin

Mitglieder des Moderatorenteams sind verhindert, deshalb Unvorhersehbares aus und über Akusmatik, Avantgarde, Elektroakustik, Elektronik, Experiment, Impro, Industrial, Noise, Sound Art und anderes Randständige...

jetzmann@web.de

<http://www.jetzmann.de>

22:00 Flying Frontiers

SATURDAY, 26.10.2013

12:00 Café com leite e pimenta

14:00 Akonda

17:00 Biff Bang Pow 60's Radio

Tune In, Turn On, Freak Out:

Hamburgs Sixties-Nighter Biff Bang Pow gräbt sich jeden vierten Samstag zurück in die 6Ts und präsentiert 60 Minuten Sixties-Nuggets aus aller Welt: UK-Pop-Psych-Delights, Mod-Soul-Treasures, US-Teen-Folk-Downers, transcontinental Garage Smashers und einiges mehr. Dazu Konzert- und Clubtipps sowie Vorstellung neuer Reissues. Podcast und Playlist auf der BBP-Website.

www.biff-bang-pow.com

18:00 SkaTime FS-Ska

SkaTime präsentiert einmal im Monat Neuerscheinungen, Klassiker und Konzerthinweise - nicht nur aus den Bereichen Latin-Ska, 2-Tone und Trad. Ska.

19:00 Ein Prozeß - Ein Land -

Keine Gesellschaft - Viel NSU

19:30 Antifa Info

antifainfo@fsk-hh.org

20:00 Loretta Leselampe

23:00 The Rambler

SUNDAY, 27.10.2013

07:00 Anilar FM 93.0

11:00 17grad

15:00 Support your local squat

studiof@fsk-hh.org

17:00 Time of the "Gypsies"

20:00 Unpeeled

22:00 Blues Explosion

00:00 Nachtmix

MONDAY, 28.10.2013

06:00 Solid Steel

08:00 Radyo Metro:pool Hamburg 93,0

10:00 17grad

Wdh. vom Vortag

12:00 Musikredaktion

14:00 Allein schon: Arbeit

Aus der Veranstaltungsreihe des studentischen Milieus. <http://studentischesmilieu.wordpress.com/>

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Difficult Music For Difficult People

19:00 Info

Aktuelles und Hintergründiges aus Politik, Kultur und Sport in Hamburg (sowie darüber hinaus)

- das gibt es jeden Montag in der Infosendung auf FSK von 19 bis 20 Uhr zu hören. Da wir jedoch immer wieder auf der Suche nach neuen MitstreiterInnen sind, freuen wir uns über Interessierte, die Lust haben, wöchentlich die Perlen aus dem Infosumpf zu fischen und sie in ihre Zusammenhänge stellen. Auch Radioneulinge sind natürlich herzlich willkommen.

Kontakt zum Montaginfo erhaltet ihr unter:

inforedaktion@fsk-hh.org

montagsinfo@fsk-hh.org

20:00 Sunday Service

23:00 recycling

TUESDAY, 29.10.2013

01:00 Die Nacht - Pop und Weiteres

07:00 recycling

wdh.

09:00 Sunday Service

Die Wiederholung vom Montag

12:00 Quergelesen

13:00 Die ganze Platte

14:00 Musikredaktion

17:00 Musikredaktion

19:00 Info Latina

20:00 Politische Häftlinge im

KZ Neuengamme

Aus der Veranstaltungsreihe der AG Neuengamme. <http://www.ag-neuengamme.de/www/index.php>

22:00 Heavy Dub Radio

00:00 Nachtwache der Redaktion 3

WEDNESDAY, 30.10.2013

01:00 Night by radioarts

07:00 Info

Wiederholung der Infosendung vom Montag

08:00 Anilar FM 93.0

10:00 "Eine Position ist eine Position ist eine Bewegung ist ein Film ist ein Dokumentarfilm."

Patricio Guzmán (Regisseur), Gerd Roscher (Filmemacher, exHfbK), Olaf Sobczak (Regisseur) und Olaf Berg (Historiker, MPZ, Loretas Leselampe).

Diskussionsmitschnitt im Rahmen von "11. September 1973 - 40 Jahre Putsch in Chile"; der Film und Veranstaltungsreihe aus dem September im Golem.

...1973 dreht Patricio Guzman LA BATALLA DE CHILE und verändert mit diesem Film den Blick auf die Ereignisse. Was bedeutet es in einem Heute dokumentarisch zu arbeiten. Welche Bedeutung hat die Position für die Arbeit. Über das Damals und Heute, über die Schnittstellen und die unterschiedlichen cinematographischen Suchen und Bedeutungen von Bildern und Montage." ...

<http://golem.kr>

12:00 Blues Brew

Die letzte Sendung vom Band

14:00 Hörstolpersteine

Eine gemeinsame Produktion Freier Radios
<http://hoerstolpersteine.net>

15:00 TBA

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Gutzki

19:00 Radia Obskura

20:00 Apartmenthaus A

21:00 Zwei Stimmen im Fummel - "Krieg der Welpen"

Musikalisch stehen die Zwei Stimmen im Fummel ganz unter dem Eindruck des siebten Kreuzzuges! Ob Didine van der Platenvlotbrug und Blessless

Mahoney diesmal ihr Hörspiel "Krieg der Welpen" aufführen? Erleben Sie ein audio-philes Sonnenwunder beim Rumble in the Jungle! Gaststars: Patsy Montana und Abt Emi-

cho.

<http://fussballfansgegenhomophobie.blogspot.de/.../finalisten-stehen-fest-jetzt-voten/>

23:00 Love & empty pockets

Mitschnitte aus der Roten Flora vom 30. August 2013 mit Schlump Vibration & Friends
<http://schlumpvibration.wordpress.com>

THURSDAY, 31.10.2013

07:30 FS Gloria Morgenmagazin

09:00 Das Rote Sofa der LesbischSchwulen Filmtage

Ein Best of produziert von Pink Channel Hamburg.
<http://lsf-hamburg.de>

12:00 Siesta Service

13:00 SUBjektiv - Punk aus Halle

2 ältere Ausgaben der Hallenser Corax Punk Sendung - dort jeden Montag - hier speziell zu HH Punk.

<http://www.subjektiv.net>

15:00 Graue Zellen reunion aus Rendsburg

Niemand weiß, wo Rendsburg liegt. Alle wissen, daß dort die Teestube ist und: Die Grauen Zellen kamen von dort.

Zum 40. Geburtstag spielten sie ein umjubeltes reunion. Wir wiederholen unseren Mitschnitt.

<http://www.freie-radios-sh.org>

16:00 dirty

<http://loewenzahn.blogspot.de/2013/09/10/147/>

17:00 Wildwax

19:00 Güncel Radyo

20:00 Von Tätern sprechen - Zum Umgang mit sexueller Gewalt im Krieg am Beispiel deutscher Soldaten in der Sowjetunion, 1941-1945

Vortrag und Diskussion mit Regina Mühlhäuser vom 28.11.2011 im Golem.

Die Bedeutung von Sexualität im Krieg ist in den letzten Jahren stärker in den Fokus der Öffentlichkeit gerückt, sei es durch Medienberichte über Vergewaltigungen im Kongo oder durch UN-Resolution 1820, in der sexuelle Gewalt als Kriegstaktik definiert wird. Dabei erscheinen sexuelle Gewalttaten oft als »Frauen-Thema«. Regina Mühlhäuser plädiert dafür, sich auch mit Männern – als Täter und Opfer von Vergewaltigung – auseinanderzusetzen, um diese Gewaltform und ihre gesellschaftliche Bedeutung zu verstehen. In ihrem Vortrag gibt sie einen Überblick über aktuelle Erklärungsansätze, wann es zu Kriegsvergewaltigungen kommt, und zeigt, wie deutsche Männer über sexuelle Gewalt während des Krieges in der UdSSR sprechen.
<http://golem.kr>

22:00 metroheadmusic for metroheadpeople

00:00 Metromix



Termine & Adressen

Freier Sender Kurs

Alle zwei Monate am zweiten Samstag eines geraden Monats findet im FSK das allgemeine Einführungstreffen für alle Neuen und Interessierten statt. Dabei geht es um das Konzept des Freien Radios, die Struktur des Freien Sender Kombinats, die generellen Rahmenbedingungen, Studiotechnik, Musik im Freien Radio und alles, was Ihr über das FSK wissen wollt. Eine Anmeldung ist nicht zwingend erforderlich, aber gerne gesehen. Schreibt dazu eine kurze E-Mail an freiesenderkurse@fsk-hh.org, kommt beim FSK-Bürodienst (wochentags von 12 bis 18 Uhr) vorbei oder ruft unter 040/ 43 43 24 an und lasst Euch einen Platz sichern.
Nächster Termin: Samstag, den 12. Oktober, von 12 bis ca. 17 Uhr.

Anbieter_innengemeinschaft des FSK

Treffen am ersten Donnerstag im Monat (3.10.) im FSK.

FSK-Redaktionen

Musikredaktion:

Treffen am letzten Mittwoch im Monat (30.10.) um 20:30 Uhr im FSK.
Kontakt über: musikredaktion@fsk-hh.org

GuTzKi (Gedanken und Töne zur Kulturindustrie):

Treffen am vierten Mittwoch im Monat (23.10.) in der "Mutter", Stresemannstraße 11. Kontakt über gutzki@fsk-hh.org

Redaktion 3:

Treffen am zweiten Montag im Monat (14.10.) um 21:00 Uhr im FSK.
Sendeplanung immer am vierten Montag im Vormonat, also für den Dezember am 28.10. Kontakt über: redaktion3@fsk-hh.org

Info-Redaktion:

Treffen am dritten Mittwoch im Monat (16.10.) um 20:30 Uhr im FSK.
Kontakt über: inforedaktion@fsk-hh.org.

Studio F:

Treffen am dritten Donnerstag im Monat (17.10.) um 20:00 Uhr im "Centro Sociale", Sternstraße 2. Kontakt über: studiof@fsk-hh.org

Transmitter-Redaktion:

Kontakt über: transmitter@fsk-hh.org

Webredaktion:

Kontakt über: webredaktion@fsk-hh.org

Jinglaredaktion:

Kontakt über: jingle@fsk-hh.org

Radiogruppen

Uni Radio / Academic Hardcore:

Kontakt über: uniradio@fsk-hh.org

Radio Loretta:

Treffen am dritten Donnerstag (17.10.) um 20:00 Uhr.
Kontakt über: loretta@fsk-hh.org

Radio St. Paula:

Für Frauen. Kontakt über: mail@radiostpaula.de; www.radiostpaula.de

Stadtteilradio:

Kontakt über: stadtteilradio@fsk-hh.org

projekt_r:

Kontakt über: projekt_r@fsk-hh.org

Arbeitsgruppen

Technik- und Computer-AG:

Treffen und Sprechstunde mittwochs von 18 bis 20 Uhr im FSK. Kontakt über: technik@fsk-hh.org

Büro-AG:

Kontakt über: bag@fsk-hh.org

Geschäftsführungs-AG:

Kontakt über: gag@fsk-hh.org

Kampagnen- und Öffentlichkeits-AG:

Kontakt über: kampagne@fsk-hh.org

Impressum

Freies Sender Kombinat
Eimsbütteler Chaussee 21
20259 HH

Büro tagsüber:

040/ 43 43 24

Telefax:

040/ 430 33 83

E-Mail:

postbox@fsk-hh.org

Studio 1:

040/ 432 500 46

Studio 2:

040/ 432 513 34

Info Fördermitglieder:

040/ 432 500 67

Bankverbindung:

Hamburger Sparkasse

BLZ 200 505 50

Konto 1226/ 124848

Auflage:

10 000

Cover: ABSNP

www.fb.com/DLIArt

Werben im Transmitter:

Preisliste auf Anfrage unter:

transmitcom@fsk-hh.org

Druck:

Drucktechnik

Große Rainstr. 87, 22765 HH

Vi.S.d.P.:

Erhard Wohlgenuth

Eigentumsvorbehalt für Knast-Abos:

Die Zeitschrift bleibt solange Eigentum des Absenders, bis sie der/dem Gefangenen persönlich ausgehändigt worden ist. 'Zurhabenahme' ist keine Aushändigung im Sinne dieses Vorbehaltes.

Wird die Zeitschrift der/dem Gefangenen nicht oder nur teilweise ausgehändigt, so sind die nicht ausgehändigten Teile, und nur diese, an den Absender mit ausführlicher Begründung der Nichtaushändigung zurückzuschicken.

Redaktionsschluss für den Transmitter:

Redaktionsschluss für den Programmteil ist immer der zehnte (nicht der elfte, nicht der zwölfte) des Vormonats

(für den November 2013 der 10. Oktober).

Für die Einträge benötigt ihr einen User-Account.

Solltet ihr Probleme mit den Accounts haben,

wendet Euch an technik@fsk-hh.org.

Bitte achtet auf folgende Dinge:

Bilder im Web höchstens 300 x 300 Pixel. Bilder

für den Druck (mind. 6,7 cm breit, 300 dpi

Auflösung) an transbild@fsk-hh.org senden.

Redaktionsschluss für Texte im redaktionellen

Teil ist jeweils der fünfte des Vormonats.

Bei Fragen schreibt uns eine E-Mail an:

transmitter@fsk-hh.org

